

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren Teilstudiengänge

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

STIFTUNG UNIVERSITÄT HILDESHEIM

BÜNDEL MATHEMATIK & INFORMATIK

BACHELOR- UND MASTERTEILSTUDIENGÄNGE:

MATHEMATIK

INFORMATIK

September 2022



► Zum Inhaltsverzeichnis

Hochschule	Stiftung Universität Hildesheim
Ggf. Standort	

Kombinationsstudiengang 01	Polyvalent	Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A			(B.A.)	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor o	of Arts				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	studium	
	Vollzeit		\boxtimes	Inten	siv	
	Teilzeit		\boxtimes	Joint	Degree	
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO	
	Berufs- bzw ausbildungs			Koop	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv			weite	rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2004/2005					
Aufnahmekapazität	355,3	3 Pro Semester □			Pro Jahr ⊠	
(Maximale Anzahl der Studienplätze)						
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	365,3	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	278,2	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Studienanfä	•	ahl: [Durchs	Stj. 2018-2020 chnitt der Stj. 2018-20 der Stj. 2017-2019)20
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Mechthild E	Behrenbeck / Al	exan	dre Wi _l	pf	
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2022					





Kombinationsstudiengang 02	Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.)					
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor	of Science				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	studium	
	Vollzeit		\boxtimes	Inten	siv	
	Teilzeit		\boxtimes	Joint	Degree	
	Dual			Коор	eration § 19 MRVO	
		Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend		Kooperation § 20 MRV0		
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	konsekutiv □ weiterbildend □				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2004/2005					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	302,7	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfänger:innen	293,7	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	134,5	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Studienant	•	zahl: [Durchs	Stj. 2018-2020 chnitt der Stj. 2018-2 der Stj. 2017-2019	020
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V					
Zuständige:r Referent:in	Mechthild	Behrenbeck / A	lexan	dre Wi	pf	
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2022	2				



Kombinationsstudiengang 03	Lehramt an Grundschulen					
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of	Education				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	tudium	
	Vollzeit	Vollzeit 🖂		Intensiv		
	Teilzeit .		Joint Degree			
	Dual	Dual		Кооре	eration § 19 MRVO	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend		Kooperation § 20 MRVO			
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	v 🗵		weite	rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2014/2015					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	287,3	Pro Semesto	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	253,3	Pro Semesto	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	202,7	Pro Semesto	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:		ekapazität, Stud :innenanzahl: D			nnenanzahl, er Stj. 2018-2020	
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V	<i>/</i> .				
		AQAS e.V.				
Zuständige:r Referent:in	Mechthild	Mechthild Behrenbeck / Alexandre Wipf				



Kombinationsstudiengang 04	Lehramt an Haupt- und Realschulen					
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of	Education				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	studium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intens	siv	
	Teilzeit	Teilzeit			Degree	
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend			Koop	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv ⊠ weiterbildend □				rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2014/2015					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	197,7	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfänger:innen	129,7	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	109,3	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Studienanf	•	zahl: [Durchs	Stj. 2018-2020 chnitt der Stj. 2018-20 Ier Stj. 2017-2019	020
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Mechthild E	Behrenbeck / A	lexan	dre Wij	pf	
Akkreditierungsbericht vom	17.08.2022	2				



Teilstudiengang 01	Mathemat	Mathematik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang		Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.) Kombinationsstudiengang 01				
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor o	f Arts				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	tudium	
	Vollzeit 🖂 Intens			siv		
	Teilzeit		\boxtimes	Joint	Degree	
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO	
		Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend			eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	57					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv			weite	rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2004/2005					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	132,7	Pro Semester			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfänger:innen	129,0	Pro Semester			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	41,5	Pro Semester			Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Aufnahmel	/ollzeitäquivalen kapazität & Studi re 2018-2020		nfänge	r:innen: Durchschnitt	der
	Absolvent:	innen: Durchsch	nitt c	ler Stu	dienjahre 2017-2019	
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre	Wipf				
Akkreditierungsbericht vom	19.09.2022	2				



Teilstudiengang 02	Mathemati	Mathematik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	-	er Zwei-Fäche ensstudiengan		nelor (B	.Sc.)	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of	f Science				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	tudium	
	Vollzeit	Vollzeit 🖂 Inten			siv	
	Teilzeit		\boxtimes	Joint	Degree	
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO	
	Berufs- bzv	v. sbegleitend		Коор	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	57					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv			weite	rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2004/2005					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	132,7	Pro Semest	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	129,0	Pro Semest	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	41,5	Pro Semest	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Aufnahmek Studienjahi	re 2018-2020	ıdiena	_	r:innen: Durchschnitt dienjahre 2017-2019	der
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre	Wipf				
Akkreditierungsbericht vom	19.09.2022	2				



Teilstudiengang 03	Mathemati	Mathematik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang		n Grundschulen (M.I ensstudiengang 03	≣d.)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of E	ducation				
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Ferns	studium		
	Vollzeit	Vollzeit ⊠ Intensiv				
	Teilzeit		Joint	Degree		
	Dual		Koop	eration § 19 MRVO		
	Berufs- bzv	v. \square	Koop	eration § 20 MRVO		
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	10					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	\boxtimes	weite	rbildend \square		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemo	ester 2014/2015				
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	63,0	Pro Semester □	Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	32,7	Pro Semester □	Pro Semester □ Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	31,7	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠		
* Bezugszeitraum:	Studienjahı	kapazität & Studiena re 2018-2020 itt der Studienjahre	Ū	r:innen: Durchschnitt	der	
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre '	Wipf				
Akkreditierungsbericht vom	19.09.2022	2				



Teilstudiengang 04	Mathemat	Mathematik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang		Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed) Kombinationsstudiengang 04				
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of E	Education				
Studienform	Präsenz	\boxtimes	Ferns	studium		
	Vollzeit	Vollzeit ⊠ Intensiv				
	Teilzeit		Joint	Degree		
	Dual		Koop	eration § 19 MRVO		
	Berufs- bzv	w. \square	Koop	eration § 20 MRVO		
Studiendauer (in Semestern)	4					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	10					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	\boxtimes	weite	rbildend 🗆		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersem	ester 2014/2015	1			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	17,0	Pro Semester □	Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	12,7	Pro Semester □	Semester □ Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	10,5	Pro Semester □		Pro Jahr ⊠		
* Bezugszeitraum:	Studienjah	kapazität & Studiena re 2018-2020 itt der Studienjahre 2		r:innen: Durchschnitt	der	
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre	Wipf				
Akkreditierungsbericht vom	19.09.2022	2				



Teilstudiengang 05	Informatik	Informatik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang	-	er Zwei-Fächer onsstudiengang		elor (B	.A.)	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor o	f Arts				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	studium	
	Vollzeit		\boxtimes	Intens	siv	
	Teilzeit		\boxtimes	Joint	Degree	
	Dual			Коор	eration § 19 MRVO	
	Berufs- bzv	w. sbegleitend		Koop	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	57					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv			weite	rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2016/2017					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	15,0	Pro Semeste	r 🗆	Pro Jahr ⊠		
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	13,2	Pro Semester □ Pro S		Pro Jahr ⊠		
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	0,0	Pro Semeste	r 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Aufnahmel Studienjah	re 2018-2020	diena	J	r:innen: Durchschnitt dienjahre 2017-2019	der
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre	Wipf				
Akkreditierungsbericht vom	19.09.2022	2				



Teilstudiengang 06	Informatik	Informatik				
Zugeordneter Kombinationsstudiengang		er Zwei-Fäche nsstudiengan		elor (B	S.Sc.)	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of	Science				
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	studium	
	Vollzeit		\boxtimes	Inten	siv	
	Teilzeit		\boxtimes	Joint	Degree	
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO	
	Berufs- bzv ausbildung	v. sbegleitend		Koop	eration § 20 MRVO	
Studiendauer (in Semestern)	6					
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	57					
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv			weite	rbildend 🗆	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2016/2017					
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	15,0	Pro Semesto	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	13,2	Pro Semester □			Pro Jahr ⊠	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	0,0	Pro Semesto	er 🗆		Pro Jahr ⊠	
* Bezugszeitraum:	Anzahl in V	ollzeitäquivale	enten			
		apazität & Stι e 2018-2020	ıdiena	nfänge	r:innen: Durchschnitt	der
	Absolvent:i	nnen: Durchso	chnitt c	der Stu	dienjahre 2017-2019	
Konzeptakkreditierung						
Erstakkreditierung						
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1					
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre	Wipf				
Akkreditierungsbericht vom	19.09.2022					



Teilstudiengang 07	Informati	Informatik					
Zugeordneter Kombinationsstudiengang		Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.) Kombinationsstudiengang 04					
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of	Education					
Studienform	Präsenz		\boxtimes	Ferns	tudium		
	Vollzeit		\boxtimes	Intens	Siv		
	Teilzeit	Teilzeit Joint			Degree		
	Dual			Koop	eration § 19 MRVO		
	Berufs- bz	zw. gsbegleitend		Koop	eration § 20 MRVO		
Studiendauer (in Semestern)	4						
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	10						
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	v 🗵		weite	rbildend 🗆		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2016/2017						
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	1,7	Pro Semester		Pro Jahr ⊠			
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfänger:innen	0,7	Pro Semester	nester □ Pro Jahr ⊠		Pro Jahr ⊠		
Durchschnittliche Anzahl* der Absolvent:innen	0,0	Pro Semester			Pro Jahr ⊠		
* Bezugszeitraum:	Anzahl in	Vollzeitäquivalent	en				
		ekapazität & Studi hre 2018-2020	enai	nfänge	r:innen: Durchschnitt	der	
			nitt c	ler Stud	dienjahre 2017-2019		
Konzeptakkreditierung							
Erstakkreditierung							
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1						
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V	<i>'</i> .					
Zuständige:r Referent:in	Alexandre	Wipf					
Akkreditierungsbericht vom	19.09.202	2					



Inhalt

Ergebnisse auf eine	n Blick1	6
	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor	6
	mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor	6
Teilstudiengang 03	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.)) . 1	6
Teilstudiengang 04 (M.Ed.))	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen 1	7
	"Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A	
Teilstudiengang 06	auck "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.S	3c.)) 7
	' "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen 1	8
Kurzprofile der Stud	liengänge1	9
	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor	9
Teilstudiengang 02 (B.Sc.))	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor	9
Teilstudiengang 03	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.)) . 2	0
Teilstudiengang 04 (M.Ed.))	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen 2	<u>'</u> 1
	"Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B. <i>i</i>	
	"Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.S	
Teilstudiengang 07	"Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen 2	
Zusammenfassende	Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums2	!4
	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor	<u>'</u> 4
	gundanter auch "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor 	<u>'</u> 4
Teilstudiengang 03	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.)) . 2	:5
3 3	"Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen 2	25
	"Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A2	
Teilstudiengang 06	"Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.	Sc.))



	i elistu	diengang 07 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lenramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))	. 27
I.	Prüfb	ericht: Erfüllung der formalen Kriterien	. 29
	I.1	Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	. 29
	1.2	Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	. 29
	1.3	Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	. 29
	1.4	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	. 30
	1.5	Modularisierung (§ 7 MRVO)	. 30
	1.6	Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	. 31
	1.7	Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	. 31
II.	Gutac	hten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	. 32
	II.1	Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	. 32
	11.2	Kombinationsmodell	. 32
	II.3	Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	. 33
	11.4	Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	. 38
	II.4.1	Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	. 38
	11.4.2	Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)	. 42
	11.4.3	Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	. 43
	11.4.4	Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)	. 44
	11.4.5	Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)	. 45
	II.4.6	Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	. 46
	11.4.7	Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)	. 47
	II.5	Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	. 47
	II.5.1	Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen	. 47
	11.5.2	Lehramt	. 49
	II.6	Studienerfolg (§ 14 MRVO)	. 50
	11.7	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	. 51
Ш	l. Begut	achtungsverfahren	. 52
	III.1	Allgemeine Hinweise	. 52
	III.2	Rechtliche Grundlagen	. 52
	III.3	Gutachtergruppe	. 52
I۱	/. Daten	blatt	. 54
	IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	. 54
	IV.1.1	Teilstudiengänge 01, 02 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fa Bachelor B.A./B.Sc.)	
	IV.1.2	Teilstudiengang 03 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschuler (M.Ed.))	



IV.1.3	Teilstudiengang 04 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))	57
IV.1.4	Teilstudiengänge 05, 06 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fär Bachelor B.A./B.Sc.)	
IV.1.5	Teilstudiengang 07 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))	59
IV.2 D	Paten zur Akkreditierung	61
IV.2.1	Teilstudiengänge 01, 02 "Mathematik" auf Bachelorebene	61
IV.2.2	Teilstudiengänge 03, 04 "Mathematik" und 07 "Informatik" auf Masterebene	61
IV 2 3	Teilstudiengänge 05, 06, Informatik" auf Bachelorebene	61



Ergebnisse auf einen Blick Teilstudiengang 01 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.)) Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1) Die formalen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2) Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind □ erfüllt ☐ nicht erfüllt Teilstudiengang 02 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.)) Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1) Die formalen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2) Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt Teilstudiengang 03 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.)) Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1) Die formalen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2) Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt



Teilstudiengang 04 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.)) Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1) Die formalen Kriterien sind ⋈ erfüllt ☐ nicht erfüllt Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2) Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind ⊠ erfüllt ☐ nicht erfüllt Teilstudiengang 05 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.)) Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1) Die formalen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2) Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind ⋈ erfüllt ☐ nicht erfüllt Teilstudiengang 06 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.)) Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1) Die formalen Kriterien sind ⋈ erfüllt ☐ nicht erfüllt Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2) Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind ☐ nicht erfüllt

Satz 5 MRVO



Tellstudiengang 07 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))
Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)
Die formalen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind
⊠ erfüllt
□ nicht erfüllt
Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1

Der Akkreditierung wird von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.



Kurzprofile der Studiengänge

Teilstudiengang 01 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Ziel des polyvalenten Bachelorstudiengangs ist es laut Hochschulangaben, die Studierenden dazu zu befähigen, Wissen und Fähigkeiten professionell in den Berufsfeldern der entsprechenden Studienvariante anzuwenden und berufsspezifische Probleme zu lösen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, relevante wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem Fachgebiet zu erfassen und so zu bewerten, dass sie zu einem verantwortlichen Handeln unter sozialen, wissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten führen.

Der polyvalente Bachelorstudiengang setzt sich aus zwei Fächern, einem Professionalisierungsbereich und der Bachelorarbeit zusammen. Es kann zwischen unterschiedlichen Varianten gewählt werden, die jeweils eine unterschiedliche Gliederung des Curriculums vorsehen. Im "Polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor" mit Abschlussgrad "Bachelor of Arts" kann Mathematik als Zweit- und/oder als Drittfach bzw. Wahlfach im Professionalisierungsbereich studiert werden. Der Teilstudiengang umfasst 57 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet.

Ziel des Teilstudiengangs in den lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden die Grundlagen zu vermitteln, so dass sie wissenschaftlich begründeten Mathematikunterricht erteilen können. Ziel des Teilstudiengangs in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden einen Überblick über das Fach Mathematik in Themenvielfalt und Arbeitsmethoden in exemplarischer Auswahl zu vermitteln.

Teilstudiengang 02 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Ziel des polyvalenten Bachelorstudiengangs ist es laut Hochschulangaben, die Studierenden dazu zu befähigen, Wissen und Fähigkeiten professionell in den Berufsfeldern der entsprechenden Studienvariante anzuwenden und berufsspezifische Probleme zu lösen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, relevante





wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem Fachgebiet zu erfassen und so zu bewerten, dass sie zu einem verantwortlichen Handeln unter sozialen, wissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten führen.

Der polyvalente Bachelorstudiengang setzt sich aus zwei Fächern, einem Professionalisierungsbereich und der Bachelorarbeit zusammen. Es kann zwischen unterschiedlichen Varianten gewählt werden, die jeweils eine unterschiedliche Gliederung des Curriculums vorsehen. Im "Polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor" mit Abschlussgrad "Bachelor of Science" kann Mathematik als Erst-, Zweit- und/oder Drittfach bzw. Wahlfach im Professionalisierungsbereich studiert werden. Der Teilstudiengang umfasst 57 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet.

Ziel des Teilstudiengangs in den lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden die Grundlagen zu vermitteln, so dass sie wissenschaftlich begründeten Mathematikunterricht erteilen können. Ziel des Teilstudiengangs in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden einen Überblick über das Fach Mathematik in Themenvielfalt und Arbeitsmethoden in exemplarischer Auswahl zu vermitteln.

Teilstudiengang 03 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Die Absolvent:innen des Masterstudiengangs "Lehramt an Grundschulen" sollen über vertiefte fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kenntnisse und Kompetenzen in den beiden studierten Fächern verfügen. Sie sollen ein breites Spektrum an fachbezogenen Lehrmethoden, insbesondere für Lehr-Lern-Situationen in der Grundschule beherrschen. Sie sollen zudem fachbezogene lerndiagnostische Fähigkeiten besitzen und in der Lage sein, Lehrwerke insbesondere für den schulischen Unterricht kriteriengeleitet zu analysieren und zu beurteilen. Neben einer Vorbereitung auf ein entsprechendes Lehramt (Vorbereitungsdienst) soll durch das Studium eine wissenschaftliche Weiterqualifikation (sog. Promotionsfähigkeit) ermöglicht werden.

Das Masterstudium umfasst zwei Fächer, einen Professionalisierungsbereich, eine Praxisphase, ein Projektband gemäß niedersächsischen Landesbestimmungen, einen Optionalbereich und das Mastermodul inkl. Masterarbeit. Mathematik kann als Erst- oder Zweitfach gewählt werden. Der Teilstudiengang umfasst 10 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet.

Ziel des Teilstudiengangs ist es, dass die Studierenden vertieftes Wissen um Fragen des Lehrens und Lernens von Mathematik in der Primarstufe erwerben, dieses an Unterrichtssituationen exemplifizieren und in Unterrichtssituationen umsetzen können. Weiterhin sollen das Fach Mathematik in der Schule und die Wissenschaft Mathematik in der Forschung, der Anwendung und im Alltag in ihren Strukturen erkannt und in ihrer Bedeutung reflektiert werden.



Teilstudiengang 04 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Die Absolvent:innen des Masterstudiengangs "Lehramt an Haupt- und Realschulen" sollen über vertiefte fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kenntnisse und Kompetenzen in den beiden studierten Fächern verfügen. Sie sollen ein breites Spektrum an fachbezogenen Lehrmethoden, insbesondere für Lehr-Lern-Situationen in der Haupt- und Realschule beherrschen. Sie sollen zudem fachbezogene lerndiagnostische Fähigkeiten besitzen und in der Lage sein, Lehrwerke insbesondere für den schulischen Unterricht kriteriengeleitet zu analysieren und zu beurteilen. Neben einer Vorbereitung auf ein entsprechendes Lehramt (Vorbereitungsdienst) soll durch das Studium eine wissenschaftliche Weiterqualifikation (sog. Promotionsfähigkeit) ermöglicht werden.

Das Masterstudium umfasst zwei Fächer, einen Professionalisierungsbereich, eine Praxisphase, ein Projektband gemäß niedersächsischen Landesbestimmungen, einen Optionalbereich und das Mastermodul inkl. Masterarbeit. Mathematik kann als Erst- oder Zweitfach gewählt werden. Der Teilstudiengang umfasst 10 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet.

Ziel des Teilstudiengangs ist es, dass die Studierenden vertieftes Wissen um Fragen des Lehrens und Lernens von Mathematik in der Sekundarstufe erwerben, dieses an Unterrichtssituationen exemplifizieren und in Unterrichtssituationen umsetzen können. Weiterhin sollen das Fach Mathematik in der Schule und die Wissenschaft Mathematik in der Forschung, der Anwendung und im Alltag in ihren Strukturen erkannt und in ihrer Bedeutung reflektiert werden.

Teilstudiengang 05 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Ziel des polyvalenten Bachelorstudiengangs ist es laut Hochschulangaben, die Studierenden dazu zu befähigen, Wissen und Fähigkeiten professionell in den Berufsfeldern der entsprechenden Studienvariante anzuwenden und berufsspezifische Probleme zu lösen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, relevante





wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem Fachgebiet zu erfassen und so zu bewerten, dass sie zu einem verantwortlichen Handeln unter sozialen, wissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten führen.

Der polyvalente Bachelorstudiengang setzt sich aus zwei Fächern, einem Professionalisierungsbereich und der Bachelorarbeit zusammen. Es kann zwischen unterschiedlichen Varianten gewählt werden, die jeweils eine unterschiedliche Gliederung des Curriculums vorsehen. Im "Polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor" mit Abschlussgrad "Bachelor of Arts" kann Informatik als Zweitfach und/oder als Drittfach bzw. Wahlfach im Professionalisierungsbereich studiert werden. Der Teilstudiengang umfasst 57 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet.

Ziel des Teilstudiengangs in den lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden die Grundlagen zu vermitteln, so dass sie wissenschaftlich begründeten Informatikunterricht erteilen können. Ziel des Teilstudiengangs in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden einen Überblick über das Fach Informatik in Themenvielfalt und Arbeitsmethoden in exemplarischer Auswahl zu vermitteln.

Teilstudiengang 06 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Ziel des polyvalenten Bachelorstudiengangs ist es laut Hochschulangaben, die Studierenden dazu zu befähigen, Wissen und Fähigkeiten professionell in den Berufsfeldern der entsprechenden Studienvariante anzuwenden und berufsspezifische Probleme zu lösen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, relevante wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem Fachgebiet zu erfassen und so zu bewerten, dass sie zu einem verantwortlichen Handeln unter sozialen, wissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten führen.

Der polyvalente Bachelorstudiengang setzt sich aus zwei Fächern, einem Professionalisierungsbereich und der Bachelorarbeit zusammen. Es kann zwischen unterschiedlichen Varianten gewählt werden, die jeweils eine unterschiedliche Gliederung des Curriculums vorsehen. Im "Polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor" mit Abschlussgrad "Bachelor of Science" kann Informatik als Erst-, Zweit- und/oder Drittfach bzw. Wahlfach im Professionalisierungsbereich studiert werden. Der Teilstudiengang umfasst 57 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet.

Ziel des Teilstudiengangs in den lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden die Grundlagen zu vermitteln, so dass sie wissenschaftlich begründeten Informatikunterricht erteilen können. Ziel des Teilstudiengangs in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist es, den Studierenden einen Überblick über das Fach Informatik in Themenvielfalt und Arbeitsmethoden in exemplarischer Auswahl zu vermitteln.



Teilstudiengang 07 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))

Die Stiftung Universität Hildesheim ist eine staatliche Hochschule des Landes Niedersachsen. Die Universität beschreibt sich als Profiluniversität und Studierendenuniversität. Als Profiluniversität konzentriert sie sich nach eigenen Angaben bewusst auf ausgewählte Wissenschaftsbereiche – dabei sollen Lehramtsausbildung und Bildungs- und Unterrichtsforschung wesentliche Profilmerkmale darstellen. Im Bereich Lehramtsausbildung werden gemäß Selbstbericht die Leitthemen Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung besonders fokussiert. Universitätsweite hochschuldidaktische Leitziele sind nach eigenen Angaben eine forschungsbasierte Lehre und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Studierendenuniversität möchte die Universität Hildesheim die studentische Partizipation in Lehre und Forschung, in der Hochschulentwicklung, in Qualitätssicherung und in übergreifenden Prozessen verankern.

Die Absolvent:innen des Masterstudiengangs "Lehramt an Haupt- und Realschulen" sollen über vertiefte fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kenntnisse und Kompetenzen in den beiden studierten Fächern verfügen. Sie sollen ein breites Spektrum an fachbezogenen Lehrmethoden, insbesondere für Lehr-Lern-Situationen in der Haupt- und Realschule beherrschen. Sie sollen zudem fachbezogene lerndiagnostische Fähigkeiten besitzen und in der Lage sein, Lehrwerke insbesondere für den schulischen Unterricht kriteriengeleitet zu analysieren und zu beurteilen. Neben einer Vorbereitung auf ein entsprechendes Lehramt (Vorbereitungsdienst) soll durch das Studium eine wissenschaftliche Weiterqualifikation (sog. Promotionsfähigkeit) ermöglicht werden.

Das Masterstudium umfasst zwei Fächer, einen Professionalisierungsbereich, eine Praxisphase, ein Projektband gemäß niedersächsischen Landesbestimmungen, einen Optionalbereich und das Mastermodul inkl. Masterarbeit. Informatik kann als Zweitfach gewählt werden. Der Teilstudiengang umfasst 10 CP. Er wird vom Institut für Mathematik & Angewandte Informatik des Fachbereichs 4 Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft & Informatik verantwortet

Ziel des Teilstudiengangs ist es, berufsbezogen vertiefte insbesondere fachdidaktische Kompetenzen zum qualifizierten Unterricht des Fachs Informatik und seiner gesellschaftlichen Bedeutung in der Sekundarstufe I zu erlangen.





Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Teilstudiengang 01 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.

Die Zusammensetzung des Mathematik-Curriculums konnte im Rahmen der Gespräche nachvollziehbar dargestellt werden. Es ist grundsätzlich positiv, dass das Mathematik-Curriculum für die lehramtsbezogenen Bachelorvarianten überarbeitet wurde. Die Zusammensetzung der Module in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist schlüssig. Die Weiterentwicklungsansätze im Fach bezüglich neuer Prüfungsformen sind zu begrüßen. Eine Erhöhung der Prüfungsvielfalt ist aber wünschenswert. Des Weiteren schließt sich die Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im lehramtsbezogenen Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein. Besonders wichtig wäre aus Sicht der Gutachter:innengruppe, das zum nächsten Wintersemester in Kraft tretende, neue Mathematik-Curriculum in den lehramtsbezogenen Varianten im Bachelorstudium unter studentischer Einbeziehung im ersten Durchlauf (und darüber hinaus kontinuierlich) zu evaluieren.

Teilstudiengang 02 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.

Die Zusammensetzung des Mathematik-Curriculums konnte im Rahmen der Gespräche nachvollziehbar dargestellt werden. Es ist grundsätzlich positiv, dass das Mathematik-Curriculum für die lehramtsbezogenen Bachelorvarianten überarbeitet wurde. Die Zusammensetzung der Module in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist schlüssig. Die Weiterentwicklungsansätze im Fach bezüglich neuer Prüfungsformen sind zu begrüßen. Eine Erhöhung der Prüfungsvielfalt ist aber wünschenswert. Des Weiteren schließt sich die



Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im lehramtsbezogenen Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein. Besonders wichtig wäre aus Sicht der Gutachter:innengruppe, das zum nächsten Wintersemester in Kraft tretende, neue Mathematik-Curriculum in den lehramtsbezogenen Varianten im Bachelorstudium unter studentischer Einbeziehung im ersten Durchlauf (und darüber hinaus kontinuierlich) zu evaluieren.

Teilstudiengang 03 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.

Die Zusammensetzung des Mathematik-Curriculums konnte im Rahmen der Gespräche nachvollziehbar dargestellt werden. Die Weiterentwicklungsansätze im Fach bezüglich neuer Prüfungsformen sind zu begrüßen. Eine Erhöhung der Prüfungsvielfalt ist aber wünschenswert. Des Weiteren schließt sich die Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein.

Teilstudiengang 04 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.



Die Zusammensetzung des Mathematik-Curriculums konnte im Rahmen der Gespräche nachvollziehbar dargestellt werden. Die Weiterentwicklungsansätze im Fach bezüglich neuer Prüfungsformen sind zu begrüßen. Eine Erhöhung der Prüfungsvielfalt ist aber wünschenswert. Des Weiteren schließt sich die Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein.

Teilstudiengang 05 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.A.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Die Professur für Didaktik der Informatik ist ausgeschrieben und kann hoffentlich auf Dauer besetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die professorale Lehre hinreichend gewährleisten zu können.

Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.

Im Teilstudiengang werden hochaktuelle fachwissenschaftliche Themen behandelt, es handelt sich um ein modernes Curriculum. Zur Weiterentwicklung regt die Gutachter:innengruppe an, den Studierenden im Bachelorstudium zusätzliche Vertiefungsmöglichkeiten im Curriculum anzubieten. Des Weiteren schließt sich die Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im lehramtsbezogenen Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Um die Zahl der Informatik-Lehramt-Studierenden langfristig zu erhöhen, empfiehlt die Gutachter:innengruppe zudem, bei den Werbemaßnahmen verstärkt nicht nur das Informatik-Studium zu bewerben, sondern konkret das Informatik-Lehramt-Studium herauszustellen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein.





Teilstudiengang 06 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor (B.Sc.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Die Professur für Didaktik der Informatik ist ausgeschrieben und kann hoffentlich auf Dauer besetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die professorale Lehre hinreichend gewährleisten zu können.

Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.

Im Teilstudiengang werden hochaktuelle fachwissenschaftliche Themen behandelt, es handelt sich um ein modernes Curriculum. Zur Weiterentwicklung regt die Gutachter:innengruppe an, den Studierenden im Bachelorstudium zusätzliche Vertiefungsmöglichkeiten im Curriculum anzubieten. Des Weiteren schließt sich die Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im lehramtsbezogenen Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Um die Zahl der Informatik-Lehramt-Studierenden langfristig zu erhöhen, empfiehlt die Gutachter:innengruppe zudem, bei den Werbemaßnahmen verstärkt nicht nur das Informatik-Studium zu bewerben, sondern konkret das Informatik-Lehramt-Studium herauszustellen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein.

Teilstudiengang 07 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))

Die Gutachter:innengruppe hat einen positiven Eindruck des Teilstudiengangs gewonnen. Die Universität zeichnet sich durch ihre Studierendenorientierung aus; die Lehrenden arbeiten sehr engagiert und sehr studierendenorientiert. Auch der hohe Praxisbezug und die ausgeprägte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer:innenbildung an der Universität Hildesheim ist eine deutliche Stärke des Lehrangebots. Aktuell erlauben die derzeitige personelle und räumliche Situation sowie die Kohortengrößen die Gewährleistung der Lehre. Die Professur für Didaktik der Informatik ist ausgeschrieben und kann hoffentlich auf Dauer besetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die professorale Lehre hinreichend gewährleisten zu können.

Grundsätzlich ist die Studierbarkeit im Teilstudiengang sowie die Kombinierbarkeit des vorliegenden Fachs aus Sicht der Gutachter:innengruppe gegeben. Dennoch berichteten die Studierenden davon, dass sie die enge personelle Situation auch im Hinblick auf die Anzahl der angebotenen fachdidaktischen Veranstaltungen spüren.



Im Teilstudiengang werden hochaktuelle fachwissenschaftliche Themen behandelt, es handelt sich um ein modernes Curriculum. Des Weiteren schließt sich die Gutachter:innengruppe den Wünschen der Studierenden an und empfiehlt, einerseits das Thema Heterogenität (inkl. Inklusion) im Curriculum stärker zu verankern und andererseits die Studierenden detaillierter über die Möglichkeit einer Auslandsmobilität zu informieren und die entsprechenden Angebote (bspw. fachspezifische Partnerschaften) auszubauen.

Um die Zahl der Informatik-Lehramt-Studierenden langfristig zu erhöhen, empfiehlt die Gutachter:innengruppe zudem, bei den Werbemaßnahmen verstärkt nicht nur das Informatik-Studium zu bewerben, sondern konkret das Informatik-Lehramt-Studium herauszustellen.

Im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität wird empfohlen, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen. Dies mag aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt sein.





I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

Alle formalen Kriterien, die für die Kombinationsstudiengänge an der Universität Hildesheim (Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge und Zwei-Fächer-Masterstudiengänge) in ihrer Gesamtheit gelten, sind auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft worden (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung). Im Folgenden wird nur auf die darüberhinausgehenden spezifischen Aspekte eingegangen, die die im Bündel enthaltenen Teilstudiengänge betreffen.

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Teilstudiengänge Mathematik und Informatik auf Bachelorebene umfassen je 57 CP, die Teilstudiengänge Mathematik und Informatik auf Masterebene je zehn CP.

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Bei den Teilstudiengängen auf Masterebene (Teilstudiengänge 03, 04, 07) handelt sich um Teilstudiengänge, die im Rahmen eines konsekutiven, kombinatorischen Masterstudiengangs mit lehramtsbezogenem Profil gewählt werden können.

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

In den Masterteilstudiengängen Mathematik und Informatik sind keine fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag



I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

Das Curriculum der Teilstudiengänge 01 und 02, Mathematik auf Bachelorebene, umfasst je 57 CP: neun Pflichtmodule (49 CP) und ein Wahlpflichtmodul (acht CP). Je nach Wahl einer Variante im polyvalenten Bachelorstudium werden unterschiedliche Umfänge im Fach studiert (bspw. zzgl. Abschlussarbeit) und das Curriculum wird anders gegliedert. Dies ist in der entsprechenden Studienordnung geregelt.

Das Curriculum der Teilstudiengänge 03 und 04, Mathematik auf Masterebene, umfasst je zehn CP und besteht aus je zwei Pflichtmodulen. Im Masterstudium wird zudem eine Praxisphase à 15 CP pro Fach absolviert. Das Projektband gemäß niedersächsischen Landesbestimmungen sowie die Abschlussarbeit können in einem der beiden Fächer absolviert werden. Es wurden fachspezifische Modulbeschreibungen der Pflichtmodule sowie der Praxisphase, des Projektbands und der Masterarbeit vorgelegt.

In den Teilstudiengängen 05 und 06, Informatik auf Bachelorebene, ist ein Studium von 57 CP vorgesehen, darunter elf Pflichtmodule (51 CP) und ein Wahlpflichtmodul (sechs CP). Je nach Wahl einer Variante im polyvalenten Bachelorstudium werden unterschiedliche Umfänge im Fach studiert (bspw. zzgl. Abschlussarbeit) und das Curriculum wird anders gegliedert. Dies ist in der entsprechenden Studienordnung geregelt.

Im Teilstudiengang 07, Informatik auf Masterebene, setzt sich das Curriculum aus zwei Pflichtmodulen (insg. zehn CP) zusammen. Im Masterstudium wird zudem eine Praxisphase à 15 CP pro Fach absolviert. Das Projektband gemäß niedersächsischen Landesbestimmungen sowie die Abschlussarbeit können in einem der beiden Fächer absolviert werden. Es wurden fachspezifische Modulbeschreibungen der Pflichtmodule sowie der Praxisphase, des Projektbands und der Masterarbeit vorgelegt.

Die Module erstrecken sich über ein bis zwei Semester. Alle fachspezifischen Modulhandbeschreibungen (Anlage der jeweiligen Studienordnung) enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt. Dauer und Umfang der Prüfungen sind in den Ordnungen geregelt.

Entscheidungsvorschlag



I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde hinsichtlich der teilstudiengangsübergreifenden Aspekte auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

Für die Teilstudiengänge 01 und 02, Mathematik auf Bachelorebene, wurden exemplarische Studienverlaufspläne (Anlage der Studienordnung) vorgelegt. Je nach gewählter Variante ist es vorgesehen, dass die Studierenden bis zu 18 CP pro Semester im Teilstudiengang absolvieren. Die vorgelegten exemplarischen Studienverlaufspläne (Anlage der Studienordnung) für die Teilstudiengänge 03 und 04, Mathematik auf Masterebene, legen dar, dass die Studierenden zwischen neun und 26 CP pro Semester im jeweiligen Teilstudiengang erwerben sollen. Darin werden sowohl die zugeordnete fachspezifische Praxisphase als auch das Projektband und das Mastermodul eingerechnet (Projektband und Mastermodul können wahlweise in der Mathematik oder im zweiten Fach absolviert werden).

Für die Teilstudiengänge 05 und 06, Informatik auf Bachelorebene, wurden exemplarische Studienverlaufspläne (Anlage der Studienordnung) vorgelegt. Je nach gewählter Variante ist es vorgesehen, dass die Studierenden bis zu 15 CP pro Semester im Teilstudiengang absolvieren. Gemäß vorgelegten exemplarischen Studienverlaufsplänen (Anlage der Studienordnung) für den Teilstudiengang 07, Informatik auf Masterebene, erwerben die Studierenden bis zu 15 CP im Teilstudiengang pro Semester.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Das Kriterium wurde auf der Ebene der Kombinationsstudiengänge überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht zur sog. Modellbetrachtung).

Entscheidungsvorschlag



II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Hauptthemen der Gespräche im Rahmen der Begehung waren die jeweilige curriculare Zusammensetzung, die studentische Einbindung sowie die studentische Arbeitsbelastung. Auch wurden die personelle und räumliche Ausstattung sowie der Strategieprozess der gesamten Universität besonders thematisiert.

Die Gestaltung der Mathematik-Curricula ist mit Blick auf Lernergebnisse und Qualifikationsziele zeitgemäß. Positiv hervorzuheben ist die Überarbeitung der lehramtsbezogenen Bachelorvarianten zum Wintersemester 2022/23, die schlüssig ist und eine sinnvolle Weiterentwicklung darstellt.

Das Informatik-Studiengangskonzept mit der Einbindung von viel Praxiserfahrung sowohl im Fach als auch in der Schulpraxis ist sehr schlüssig und adäquat umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Einbindung von aktuellen Themen (bspw. maschinelles Lernen) in die Curricula.

Nach der Begehung hat die Hochschule überarbeitete Studienordnungen und Modulhandbücher vorgelegt, die beim Verfassen des Gutachtens berücksichtigt wurden.

II.2 Kombinationsmodell

Das Kombinationsmodell an der Universität Hildesheim mit den unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen und Fächerkombinationen richtet sich laut Selbstbericht nach den Vorgaben des Landes Niedersachsen, dargelegt in der Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (MasterVO-Lehr). Zudem werden die Vereinbarungen des Niedersächsischen Verbunds zur Lehrerbildung berücksichtigt.

Die Bachelorstudiengänge "**Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor**" bestehen aus folgenden Anteilen: Erstfach, Zweitfach, Professionalisierungsbereich, Bachelorarbeit.

Für den Bachelorstudiengang mit Abschlussgrad "Bachelor of Arts" können die Fächer Deutsch, Englisch, Evangelische Theologie, Geschichte (und Sachunterricht), Katholische Theologie, Kunst, Musik, Politikwissenschaft (und Sachunterricht) und Sportwissenschaft als Erstfach studiert werden. Insgesamt werden 18 Fächer angeboten (Evangelische Theologie, Geschichte, Katholische Theologie, Politikwissenschaft, Sachunterricht, Sport, Kunst, Musik, Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Physik, Technik, Wirtschaft). Diese Fächer können als Erst- oder Zweitfach (eine Doppelbelegung ist ausgeschlossen) sowie im Rahmen des Professionalisierungsbereichs als Drittfach bzw. Wahlfach gewählt werden. Im Professionalisierungsbereich werden zudem Pflichtfächer (bspw. Pädagogik in den Lehramt-Varianten oder Praktika) angeboten. Es können Varianten des Studiengangs studiert werden, in denen bestimmte Erst- oder Zweitfächer bzw. eine bestimmte Zusammensetzung des Professionalisierungsbereichs vorgegeben sind: eine Studienvariante Lehramt an Grundschulen oder an Haupt- und Realschulen für ein anschließendes Master of Education-Studium, eine Studienvariante English Applied Linguistics, eine Studienvariante Sport, Gesundheit und Leistung sowie individuell gestaltbare Studienvarianten.

Für den Bachelorstudiengang mit Abschlussgrad "Bachelor of Science" können die Fächer Mathematik, Biologie (und Sachunterricht), Chemie (und Sachunterricht), Geographie (und Sachunterricht), Informatik, Physik (und Sachunterricht), Technik (und Sachunterricht) und Wirtschaft als Erstfach studiert werden. Insgesamt werden 18 Fächer angeboten (Evangelische Theologie, Geschichte, Katholische Theologie, Politikwissenschaft, Sachunterricht, Sport, Kunst, Musik, Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Physik, Technik, Wirtschaft). Diese Fächer können als Erst- oder Zweitfach (eine Doppelbelegung



ist ausgeschlossen) sowie im Rahmen des Professionalisierungsbereichs als Drittfach bzw. Wahlfach gewählt werden. Im Professionalisierungsbereich werden zudem Pflichtfächer (bspw. Pädagogik in den Lehramt-Varianten oder Praktika) angeboten. Es können Varianten des Studiengangs studiert werden, in denen bestimmte Erst- oder Zweitfächer bzw. eine bestimmte Zusammensetzung des Professionalisierungsbereichs vorgegeben sind: eine Studienvariante Lehramt an Grundschulen oder an Haupt- und Realschulen für ein anschließendes Master of Education-Studium, eine Studienvariante Wirtschaft Plus, eine Studienvariante Umweltsicherung sowie individuell gestaltbare Studienvarianten.

Die lehrer:innenbildenden Masterstudiengänge "Lehramt an Grundschulen" und "Lehramt an Haupt- und Realschulen" bestehen aus folgenden Anteilen: Erstfach, Zweitfach, Professionalisierungsbereich, Projektband, Optionalbereich, Masterarbeit. Die Masterstudiengänge zielen auf die Qualifizierung für den Vorbereitungsdienst und eine anschließende Lehrtätigkeit in den entsprechenden Schulstufen. Die Studiengänge umfassen bildungswissenschaftliche Anteile, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile sowie schulische Praktika in den beiden von den Studierenden gewählten Fächern. Im Masterstudiengang sind eine Praxisphase und ein Projektband "Forschendes Lernen" integrale Bestandteile (GHR 300). Im Masterstudiengang "Lehramt an Grundschulen" muss für eins der zwei Fächer verpflichtend entweder Deutsch oder Mathematik gewählt werden. Hinzu kann zwischen Evangelischer Theologie, Katholischer Theologie, Sachunterricht, Sport, Kunst, Musik, Deutsch, Englisch und Mathematik für das zweite Fach gewählt werden (eine Doppelbelegung ist ausgeschlossen). Im Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" muss für eins der zwei Fächer verpflichtend zwischen Chemie, Deutsch, Englisch, Kunst, Mathematik, Musik und Physik gewählt werden. Zudem kann zwischen Evangelischer Theologie, Geschichte, Katholischer Theologie, Politikwissenschaft, Sport, Kunst, Musik, Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Physik, Technik und Wirtschaft für das zweite Fach gewählt werden (eine Doppelbelegung ist ausgeschlossen). Die MasterVO-Lehr macht Vorgaben zur Gesamtverteilung der CP, zu den Studienanteilen in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie zu den Praxisphasen.

II.3 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die "Polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelor" haben das Ziel, Studierende sowohl für einen Lehramtsstudiengang als auch auf eine fachwissenschaftliche Vertiefung vorzubereiten bzw. ihnen einen berufsqualifizierenden Abschluss zu ermöglichen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, Wissen und Fähigkeiten professionell in den Berufsfeldern der entsprechenden Studienvariante anzuwenden und berufsspezifische Probleme zu lösen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, relevante wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem Fachgebiet zu erfassen und so zu bewerten, dass sie zu einem verantwortlichen Handeln unter sozialen, wissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten führen.

Auf Masterebene soll der Studiengang "Lehramt an Grundschulen" zur Aufnahme des Vorbereitungsdiensts für das Lehramt an Grundschulen in Niedersachsen qualifizieren, der Studiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" zur Aufnahme des Vorbereitungsdiensts für das Lehramt an Haupt- und Realschulen. Die Absolvent:innen der Masterstudiengänge sollen über vertiefte fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kenntnisse und Kompetenzen in den beiden studierten Fächern verfügen. Sie sollen ein breites Spektrum an fachbezogenen Lehrmethoden, insbesondere für Lehr-Lern-Situationen, beherrschen. Sie sollen zudem fachbezogene lerndiagnostische Fähigkeiten besitzen und in der Lage sein, Lehrwerke insbesondere für den schulischen Unterricht kriteriengeleitet zu analysieren und zu beurteilen. Auch soll eine wissenschaftliche Weiterqualifikation (sog. Promotionsfähigkeit) ermöglicht werden.





Für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge 01, 02, 03, 04 "Mathematik"

Sachstand

Gemäß Selbstbericht konzentrieren sich die Teilstudiengänge auf <u>Bachelorebene</u> auf die Vermittlung grundlegender Inhalte. Das Fach Mathematik kann in den kombinatorischen Bachelorstudiengängen wie folgt gewählt werden:

- Hauptfach (Erst- oder Zweitfach) in der Studienvariante Lehramt an Grundschulen (MatUp)
- Hauptfach (Erst- oder Zweitfach) in der Studienvariante Lehramt an Haupt- und Realschulen (MatUs)
- Hauptfach (Erst- oder Zweitfach) und/oder Ergänzungsfach und/oder Wahlpflichtfach in der Studienvariante Anwendungsbezogene fachliche Vertiefung (AHx)
- Zweit- oder Ergänzungsfach in der Studienvariante English Applied Linguistics (EAL)
- Zweitfach in der Studienvariante Sport, Gesundheit, Leistung (SGL)
- Zweitfach in der Studienvariante Wirtschaft Plus (WP)
- Hauptfach (Erst- oder Zweitfach) in der Studienvariante Angewandte Mathematik und Informatik (AMI)

Ziel der nicht-lehramtsbezogenen Studienvarianten ist es, dass die Studierenden einen Überblick über das Fach Mathematik in Themenvielfalt und Arbeitsmethoden in exemplarischer Auswahl erwerben. Die Studierenden sollen Kenntnisse auf Gebieten erlangen, die sich an den jeweiligen Berufszweigen der unterschiedlichen Studienvarianten orientieren – als Beispiel nennt die Universität Statistik für Umweltwissenschaften.

In den lehramtsbezogenen Studienvarianten sollen die Studierenden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen erwerben, die sich an der jeweiligen Schulstufe orientieren und die sie dazu befähigen sollen, eigenständig und flexibel Mathematik zu unterrichten. Es sollen Kenntnisse in den grundlegenden Gebieten der Mathematik vermittelt werden, die Studierenden sollen zudem Kompetenzen hinsichtlich Planung, Durchführung, Reflexion und Analyse von Mathematikunterricht erlangen. Darüber hinaus sollen sie Schlüsselkompetenzen für unterrichtliches Handeln erwerben.

Ziel des Studiums des Fachs Mathematik im <u>Masterstudiengang "Lehramt an Grundschulen"</u> ist es, vertieftes Wissen in Fragen des Lehrens und Lernens von Mathematik in der Primarstufe zu erwerben, dieses an Unterrichtssituationen zu exemplifizieren und in Unterrichtssituationen umzusetzen. Weiterhin sollen das Fach Mathematik in der Schule und die Wissenschaft Mathematik in Forschung, Anwendung und Alltag in ihren Strukturen erkannt und in ihrer Bedeutung reflektiert werden. Mathematik kann als Erst- oder Zweitfach gewählt werden.

Ziel des Studiums des Fachs Mathematik im <u>Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen"</u> ist es, vertieftes Wissen in Fragen des Lehrens und Lernens von Mathematik in der Sekundarstufe zu erwerben, dieses an Unterrichtssituationen zu exemplifizieren und in Unterrichtssituationen umzusetzen. Weiterhin sollen das Fach Mathematik in der Schule und die Wissenschaft Mathematik in Forschung, Anwendung und Alltag in ihren Strukturen erkannt und in ihrer Bedeutung reflektiert werden. Mathematik kann als Erst- oder Zweitfach gewählt werden.

Durch die Kombination der jeweiligen Fächer und des entsprechenden Profilierungsbereichs im kombinatorischen Bachelorstudiengang mit dem entsprechenden Masterstudium soll die Voraussetzung für den Antritt des Vorbereitungsdiensts in Niedersachsen erlangt werden. Gemäß Selbstbericht sind die Masterstudiengänge besonders berufsorientiert ausgerichtet. Hinsichtlich der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der



Studierenden im Fach Mathematik verweist die Universität auf die Integration von Querschnittsthemen und überfachlichen Kompetenzen, bspw. auf dem Gebiet Differenzierung/Inklusion, Sprache, Digitalisierung sowie auf die Veranstaltung "Informations- und Kommunikationstechnologie" und die Vorlesung "Mathematik in Geschichte und Alltag".

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für die hier betrachteten Teilstudiengänge sind die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse klar formuliert. Sie sind sowohl für Studierende als auch für weitere Interessierte transparent. Die einschlägigen Dokumente sind gut auffindbar und aussagekräftig gestaltet. Auf Bachelorebene wird stärker auf fachlich orientierte Inhalte fokussiert und auf Masterebene auf fachdidaktische Inhalte und reflektierte Praxiserfahrung.

Die zu begutachtenden Teilstudiengänge sind insbesondere mit Blick auf die konsekutiven Lehramtsteilstudiengänge grundsätzlich schlüssig angelegt und dürften hier nach Abschluss des Masterstudiengangs vor allem zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in der Schul- und Unterrichtspraxis befähigen. Inwieweit dies auch für den Professionalisierungsbereich "Anwendungsbezogene fachliche Vertiefung" in den Bachelorstudiengängen gilt, kann auch nach der Begehung nicht abschließend eingeschätzt werden. Die Gutachter:innen sind jedoch der Ansicht, dass die Kombination mit dem anderen Fach (je nach Variante mit mehreren Fächern) die Bildung eines sehr spezifischen und individuellen Profils erlaubt. Dies bietet den (in diesen Varianten sehr wenigen) Absolvent:innen unterschiedliche Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Die Gestaltung der Mathematik-Curricula ist mit Blick auf Lernergebnisse und Qualifikationsziele zeitgemäß. Positiv hervorzuheben ist die Überarbeitung der lehramtsbezogenen Bachelorvarianten zum Wintersemester 2022/23. Insgesamt ist das Verhältnis von fachlichen und fachdidaktischen Inhalten gut ausbalanciert und es wird erkennbar, dass diese beiden Studienbereiche stimmig miteinander verzahnt sind.

Auch die Zusammensetzung der Module in den nicht-lehramtsbezogenen Varianten ist aus fachlicher Sicht schlüssig; da diese Varianten häufig nicht direkt auf nur ein Berufsfeld vorbereiten, ist eine Einschätzung aus Sicht der Anschlussperspektiven kaum sinnvoll bzw. möglich.

Insgesamt ist die Praxisorientierung in allen Teilstudiengängen deutlich besser realisiert und strukturell abgesichert als die Befähigung zur vertieften wissenschaftlichen Arbeit. Bei der Praxisorientierung muss dabei fortgesetzt darauf geachtet werden, dass die Praxiserfahrung hinreichend mit wissenschaftlicher Reflexion verknüpft bleibt.

Eine umfassendere Vorbereitung auf *vertieftes* wissenschaftliches Arbeiten würde eine Weiterentwicklung des Personaltableaus erfordern, um sowohl das Angebot an entsprechenden (auch optionalen) Lehrveranstaltungen auszuweiten und dem wissenschaftlichen Personal hinreichend Raum für eigene wissenschaftliche Arbeit als wichtigen Hintergrund für die entsprechende Lehre zu geben (siehe "Personelle Ausstattung").

Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird durch die vielfältigen Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Universität und der (Teil-)Studiengänge positiv beeinflusst; dies wird auch auf inhaltlicher Ebene durch curriculare und extracurriculare Angebote sowie Projekte, in denen gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen werden kann, verstärkt.

Entscheidungsvorschlag





Teilstudiengänge 05, 06, 07 "Informatik"

Sachstand

Gemäß Selbstbericht fokussieren die Teilstudiengänge auf <u>Bachelorebene</u> auf die Vermittlung grundlegender Inhalte. Das Fach Informatik kann in den kombinatorischen Bachelorstudiengängen wie folgt gewählt werden:

- Hauptfach (Erst- oder Zweitfach) in der Studienvariante Lehramt an Haupt- und Realschulen (Inf_Us)
- Hauptfach (Erst- oder Zweitfach) und/oder Ergänzungsfach und/oder Wahlpflichtfach und/oder Drittes
 Fach in der Studienvariante Anwendungsbezogene fachliche Vertiefung (Inf_Ax)
- Zweit- oder Ergänzungsfach in der Studienvariante English Applied Linguistics (EAL/EAL_E)
- Zweitfach in der Studienvariante Sport, Gesundheit, Leistung (SGL)
- Ergänzungsfach in der Studienvariante Umweltsicherung (UWS_E)
- Zweitfach in der Studienvariante Angewandte Mathematik und Informatik (AMI)

Ziel der nicht-lehramtsbezogenen Studienvarianten ist es, dass die Studierenden einen Überblick über das Fach Informatik in Themenvielfalt und Arbeitsmethoden in exemplarischer Auswahl erwerben. Die Studierenden sollen Kenntnisse auf Gebieten erlangen, die sich an den jeweiligen Berufszweigen der unterschiedlichen Studienvarianten orientieren.

In der lehramtsbezogenen Studienvariante für Haupt- und Realschulen sollen die Studierenden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen mit einem praxisorientierten Schulbezug erwerben. Sie sollen dazu befähigt werden, eigenständig und flexibel Informatik zu unterrichten. Es sollen Kenntnisse in den grundlegenden Gebieten der Informatik vermittelt werden, die Studierenden sollen zudem Kompetenzen hinsichtlich Planung, Durchführung, Reflexion und Analyse von Informatikunterricht erlangen. Darüber hinaus sollen sie Schlüsselkompetenzen für unterrichtliches Handeln erwerben.

Ziel des Studiums des Fachs Informatik im <u>Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen"</u> ist die berufsbezogene Erlangung vertiefter, insbesondere fachdidaktischer, Kompetenzen zum qualifizierten Unterricht des Fachs Informatik und seiner gesellschaftlichen Bedeutung in der Sekundarstufe 1. Informatik kann als Zweitfach gewählt werden.

Durch die Kombination der jeweiligen Fächer und des entsprechenden Profilierungsbereichs im kombinatorischen Bachelorstudiengang mit dem entsprechenden Masterstudium soll die Voraussetzung für den Antritt des Vorbereitungsdiensts in Niedersachsen erlangt werden. Gemäß Selbstbericht ist der Masterstudiengang besonders berufsorientiert ausgerichtet. Hinsichtlich der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden im Fach Informatik verweist die Universität auf die Integration von Querschnittsthemen und überfachlichen Kompetenzen, bspw. auf dem Gebiet Differenzierung/Inklusion und Digitalisierung sowie auf die Veranstaltung "Informatik und Gesellschaft".

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind für die Teilstudiengänge klar formuliert. Insgesamt sind sie dadurch sowohl für Interessierte als auch für aktuelle Studierende transparent und nachvollziehbar dargestellt. Insbesondere die nach der Begehung nachgereichten Dokumente mit Änderungen und damit einhergehenden genaueren Spezifikationen der Inhalte zu den Vorlesungen der Didaktik der Informatik haben einen hohen Anteil daran.

Das jeweils vorgelegte Curriculum deckt die wissenschaftliche Befähigung von Lehramtsstudierenden in Informatik ab. Für Studierende, die kein Lehramt anstreben, ist die Breite des Angebots und der Ausbildung naturgemäß begrenzt – es ergibt sich aber in der Kombination mit dem zweiten Fach die Möglichkeit, ein individuelles Profil auszubilden. Es werden ausreichend fachwissenschaftliche Veranstaltungen aus den verschiedenen Säulen der Informatik angeboten. Auch fachpraktische Inhalte kommen nicht zu kurz. Besonders



hervorzuheben ist die Einbindung von maschinellem Lernen in das Curriculum. Die fachdidaktischen Module sind für die erste Ausbildungsphase ausreichend und decken den theoretischen Hintergrund gut ab. Mit dem Modul "Informatik und Gesellschaft" wird ein ausreichender Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung aus zivilgesellschaftlicher Sicht geleistet. Durch die in den Modulbeschreibungen dargelegten erwarteten Lernergebnisse werden die verschiedenen fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen voll und ganz erfüllt. Es gibt ausreichend Module, die auf Wissen an sich fokussieren. Außerdem werden immer wieder der Einsatz und die Anwendung dieses Wissens gefordert. Insbesondere die Praxisphase nach dem "Hildesheimer Modell" trägt dazu bei, dass nicht nur fachliches Wissen, sondern insbesondere fachdidaktische und pädagogisch/didaktische Kompetenzen praxisorientiert erworben werden können. Dabei stehen auch kommunikative und kooperative Fähigkeiten im Fokus. Durch die Seminare wird auch ein wissenschaftliches Selbstverständnis gefördert. Einzig anzumerken ist, dass in der Praxisphase eine ausreichende Begleitung durch fachdidaktisch erfahrene Personen gesichert sein sollte.

Die in den Bachelorteilstudiengängen Informatik vorgesehenen Module decken die Grundlagen hinreichend ab. Neben den fachbezogenen sind dies insbesondere auch berufsfeldbezogene. Die hier zu begutachtenden Masterterteilstudiengänge vertiefen die Inhalte und Kompetenzen der Bachelorteilstudiengänge gründlich. Insbesondere die im anwendungsbezogenen fachlichen Teilstudiengang enthaltene Vertiefungsmöglichkeit im Wahlpflichtbereich trägt dazu bei. Hier ist anzumerken, dass auch in Bezug auf die Entwicklung der Teilstudiengänge auf eine hinreichende Auswahlmöglichkeit geachtet werden muss, damit eine wirkliche Vertiefung stattfinden kann (siehe "Curriculum").

Bezüglich der Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung gibt es in allen vorliegenden Teilstudiengängen keine Beanstandungen. Besonders hervorzuheben ist die Einbindung der künstlichen Intelligenz und das Seminar "Informatik und Gesellschaft", die hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Im Bereich der Informatik fallen die niedrigen Studierendenzahlen auf. Es werden zwar an der Hochschule Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen ergriffen, diese zielen jedoch meist auf die Fachdisziplin Informatik. Da die Industrie aber meist für Informatikabsolvierende attraktive Alternativen bietet, muss im Bachelorstudium auch deutlich werden, warum das Lehramt eine Iohnenswerte Option sein kann. Neben der Fachdisziplin muss also vor allem auf die Besonderheiten der polyvalenten Zwei-Fächer-Studiengänge eingegangen werden. Dabei ist auch zu beachten, dass das "Hildesheimer Modell" zwar eine gewisse historische Auszeichnung mit sich bringt, dies aber der aktuellen Generation an zukünftigen Studierenden als das besondere Element der Studiengänge ansprechend präsentiert wird. Es werden daher dringend Maßnahmen empfohlen, die explizit das Lehramtsstudium Informatik ansprechen, um die Studierendenzahlen nachhaltig zu erhöhen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlung:

• Es werden dringend Maßnahmen empfohlen, die explizit das Lehramtsstudium Informatik ansprechen, um die Studierendenzahlen nachhaltig zu erhöhen.



II.4 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.4.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Das Modell der Bachelor- und Masterstudiengänge umfasst laut Hochschule vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformate, während der Corona-Pandemie verstärkt digitale Lehr-Lernformen (z. B. Blended-Learning-Einheiten) sowie Praxisanteile. Die Studierenden werden laut Selbstbericht aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen miteinbezogen (studierendenzentriertes Lehren und Lernen). Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium bieten laut Hochschule in den Bachelorstudiengängen verschiedene Schwerpunktsetzungen und in den Masterstudiengängen sowohl der Optionalbereich als auch das Projektband.

Das Curriculum für die Bachelor- und Masterstudiengänge ergibt sich wie folgt:

Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge LG und LHR				
Erstfach: 57 CP	Erstfach: 10 CP				
Zweitfach: 57 CP	Zweitfach: 10 CP				
Professionalisierungsbereich: 57 CP	Professionalisierungsbereich: 18 CP				
Für lehramtsbezogene Varianten: "Erziehungs-	Projektband: 15 CP				
und Sozialwissenschaften"	Optionalbereich: 5 CP				
Für nicht-lehramtsbezogene Varianten: "An- wendungsbezogene fachliche Vertiefung" bzw. definierte Zusammensetzung	Masterarbeit im Erst- oder Zweitfach oder Pädagogik: 26 CP, davon 3 CP Kolloquium				
Bachelorarbeit im Erstfach: 9 CP					

Für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge 01, 02, 03, 04 "Mathematik"

Sachstand

Die Wahl des Erstfachs durch die Studierenden bedingt die Wahl des jeweiligen kombinatorischen <u>Bachelorstudiengangs</u> mit entweder dem Abschlussgrad "Bachelor of Arts" oder "Bachelor of Science". Wählen die Studierenden Mathematik als Erstfach, so wird der Studiengang mit dem Abschlussgrad "Bachelor of Science" studiert. Das fachspezifische Curriculum setzt sich aus neun Pflichtmodulen und einem Wahlpflichtmodul zusammen. Je nach Wahl einer Variante im polyvalenten Bachelorstudium (vgl. Kapitel "Qualifikationsziele und Abschlussniveau") werden unterschiedliche Umfänge im Fach studiert (bspw. zzgl. Abschlussarbeit) und das Curriculum wird anders gegliedert. Im Fach Mathematik werden auf Bachelorebene folgende Module angeboten: "Basismodul 1: Grundlagen der Mathematik", "Basismodul 2: Grundlagen der Mathematikdidaktik", "Basismodul 3: Grundlagen der Algebra", "Basismodul 4: Mathematische Methoden II: Lineare Algebra", "Basismodul 6: Mathematische Methoden III: Analysis", "Basismodul 7: Mathematische Methoden IV: Statistik", "Basismodul 8: Grundlagen der Statistik", "Aufbaumodul 1: Arithmetik in der Primarstufe", "Aufbaumodul 2: Arithmetik in der Sekundarstufe I", "Aufbaumodul 3: Geometrie", "Aufbaumodul 4: Analysis und funktionales Denken", "Aufbaumodul 5: Angewandte Mathematik: Stochastik", "Aufbaumodul 6: Angewandte Mathematik: Algorithmen und Modellieren", "Aufbaumodul 7:



Algorithmische Methoden", "Aufbaumodul 8: Datenanalyse und Statistik mit R", "Vertiefungsmodul 1: Ausgewählte Themen der Mathematik für die Primarstufe", "Vertiefungsmodul 2: Ausgewählte Themen der Mathematik für die Sekundarstufe I", "Vertiefungsmodul 3: Vertiefung Diskrete Mathematik", "Vertiefungsmodul 4: Vertiefung Stochastik" sowie "Vertiefungsmodul 5: Angewandte Mathematik und Digitalisierung". In den Basismodulen sollen die fachlichen Grundlagen vermittelt werden, auf die in den Aufbau- und Vertiefungsmodulen aufgebaut werden soll.

Im <u>Masterstudium</u> sollen die Studierenden ihre fachdidaktischen Kenntnisse vertiefen, Theorie mit Praxis in Verbindung setzen und die fachliche Kontinuität der Schulmathematik mit der im Studium erworbenen Hochschulmathematik erfahren. Das fachspezifische Curriculum setzt sich aus je zwei Modulen zusammen. Für den Kombinationsstudiengang "Lehramt an Grundschulen" sind die Module "Unterrichtliches Handeln in der Primarstufe" und "Mathematik in Geschichte und Alltag" vorgesehen. Im Kombinationsstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen" absolvieren die Studierenden die Module "Mathematik in Geschichte und Anwendung" und "Unterrichtliches Handeln in der Sekundarstufe". Die vorgesehene Praxisphase von je 15 CP pro Fach wird inhaltlich dem jeweiligen Fach zugeordnet – organisatorisch aber nicht dem Teilstudiengang; für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

Als Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika genannt. In der Mathematik werden nach Darstellung im Selbstbericht Tutorien angeboten. Auch soll eine Brücke zur Praxis gebaut werden, indem externe Referent:innen eingebunden werden, und es soll außerdem Bezug auf die Unterrichtspraxis genommen werden. Im Masterstudium soll zudem der Ansatz des forschenden Lernens verfolgt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Curricula der hier betrachteten Teilstudiengänge sind unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der für den jeweiligen Teilstudiengang übergreifend definierten Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Als Eingangsqualifikation werden für die Bachelorteilstudiengänge dabei neben der formalen Hochschulzugangsberechtigung die typischen Lernausgangslagen von Studierenden für die Lehrämter an Grundschulen bzw. an Haupt- und Realschulen betrachtet. Bei den anteilmäßig wenigen Studierenden des Professionalisierungsbereichs "Anwendungsbezogene fachliche Vertiefung" wird dabei von vergleichbaren Lernausgangslagen ausgegangen. Als Eingangsqualifikation für die rein lehramtsbezogenen Masterstudiengänge wird das Abschlussniveau der einschlägig vorbereitenden Bachelorstudiengänge betrachtet. Aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung, sprachsensibler Fachunterricht oder Heterogenität und Inklusion könnten noch weitergehend verbindlich berücksichtigt werden (vgl. Kapitel II.5.2 Lehramt).

Vor diesem Hintergrund lässt sich feststellen, dass die Curricula klar erkennbar einen kumulativen Kompetenzerwerb im Bereich des erforderlichen fachdidaktischen und fachlichen Professionswissens verfolgen. Die Bachelorteilstudiengänge sind dabei stärker dem fachlichen Kompetenzerwerb gewidmet. Die Module sind sinnvoll zugeschnitten und gut aufeinander abgestimmt; dies betrifft bei den lehramtsbezogenen Varianten sowohl den fachdidaktischen als auch den fachlichen Bereich sowie deren Verzahnung. Die Studierenden, die mit einem entsprechenden Bachelorabschluss den zugehörigen Masterstudiengang im konsekutiven Modell beginnen, sind hierauf gut vorbereitet. Die stärker fachlich orientierten Inhalte der Bachelorteilstudiengänge ermöglichen dabei im gewählten Masterteilstudiengang eine Fokussierung auf fachdidaktische Inhalte und reflektierte Praxiserfahrung.

Bei den Praxisphasen muss darauf geachtet werden, dass diese hinreichend wissenschaftlich begleitet und reflektiert werden, damit sie tatsächlich zur Professionalisierung beitragen und nicht etwa zu Deprofessionalisierung führen. Der intensive Einsatz von Lehrbeauftragen (aus dem Schuldienst) ist hier ggf. nicht unproblematisch. Es ist entscheidend, dass die Lehrbeauftragten hinreichend eng von wissenschaftlichem Personal begleitet werden, damit die Studierenden die Praxiserfahrung aus wissenschaftlicher Perspektive reflektieren.





Insgesamt sind die Modulbeschreibungen konkret und aussagekräftig, sodass sich bereits auf dieser Basis ein guter Eindruck des jeweiligen Studienprogramms gewinnen lässt; außerdem stellen sie eine gute verbindliche Grundlage für die Studierenden dar, um sich zu orientieren und bestimmte Inhalte und Lehrformate bei Bedarf einzufordern.

Die verbindlich angelegten Lehr- und Lernformen sind insbesondere für die lehramtsbezogenen Varianten in den Bachelorteilstudiengängen und für die Masterteilstudiengänge grundsätzlich angemessen und hinreichend vielfältig angelegt. Bei einer besseren personellen Ausstattung des Fachs wären sicherlich auch weitergehende innovative Lehr- und Lernformaten denkbar.

Die Studierenden haben vielfältige Möglichkeiten, sich in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einzubringen; dennoch ist die Überarbeitung der Bachelorteilstudiengänge zum Wintersemester 2022/23 weitgehend ohne intensive Beteiligung von Studierenden erfolgt. Hier sollte nach der Umsetzung des neuen Curriculums eine gemeinsame Vergewisserung über die Adäquanz des neuen Programms stattfinden.

Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind in den Teilstudiengängen begrenzt vorhanden; weitergehende Freiräume sind wünschenswert, stoßen aber ggf. an Grenzen, da den lehramtsbezogenen Studiengängen bzw. Varianten vielfältige Anforderungen von außen vorgegeben sind. Dennoch sollte berücksichtigt werden, dass auch die Studierenden den Wunsch nach mehr Freiräumen bei der Begehung geäußert haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengänge 05, 06, 07 "Informatik"

Sachstand

Die Wahl des Erstfachs durch die Studierenden bedingt die Wahl des jeweiligen kombinatorischen <u>Bachelorstudiengangs</u> mit entweder dem Abschlussgrad "Bachelor of Arts" oder "Bachelor of Science". Wählen die Studierenden Informatik als Erstfach, so wird der Studiengang mit dem Abschlussgrad "Bachelor of Science" studiert. Das Informatik-Curriculum besteht aus elf Pflichtmodulen und einem Wahlpflichtmodul. Je nach Wahl einer Variante im polyvalenten Bachelorstudium (vgl. Kapitel "Qualifikationsziele und Abschlussniveau") werden unterschiedliche Umfänge im Fach studiert (bspw. zzgl. Abschlussarbeit) und das Curriculum wird anders gegliedert. Im Fach Informatik werden auf Bachelorebene folgende Module angeboten: "Einführung in die Informatik", "Programmierpraktikum", "Algorithmen und Datenstrukturen", "Schulbezogenen visuelle Programmierung", "Datenbanken", "Datenbankpraktikum", "Praktikum Systemadministration 1", "Didaktik der Informatik 1", "Fachwissenschaftliches Seminar mit Schulbezug", "Seminar zur Didaktik der Informatik 1", "Medieninformatik", "Praktikum Systemadministration 2", "Praktikum Medieninformatik", "Graphalgorithmen", "Grundlagen des Software Engineering", "Maschinelles Lernen", "Geschäftsprozessmanagement" sowie "Robotik 1". In den Pflichtmodulen sollen die fachlichen Grundlagen für eine weiterführende Beschäftigung mit dem Fach Informatik sowohl in fachlicher als auch in didaktischer Hinsicht vermittelt werden.

Im Informatik-Teilstudiengang im <u>Masterstudiengang "Lehramt an Haupt- und Realschulen"</u> sollen die Studierenden ihre fachdidaktischen Kenntnisse vertiefen sowie Theorie mit Praxis in Verbindung setzen. Das fachspezifische Curriculum setzt sich aus zwei Modulen zusammen: "Informatik und Gesellschaft" und "Didaktik der Informatik 2" (inkl. Seminar zur Didaktik der Informatik 2). Die vorgesehene Praxisphase von je 15 CP pro Fach wird inhaltlich dem jeweiligen Fach zugeordnet – organisatorisch aber nicht dem Teilstudiengang; für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.



Als Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika genannt. Auch soll eine Brücke zur Praxis gebaut werden, indem externe Referent:innen eingebunden werden. Es soll außerdem Bezug auf die Unterrichtspraxis genommen und der Ansatz des forschenden Lernens verfolgt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum der Teilstudiengänge für die polyvalenten Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge und für die dazugehörigen Masterstudiengänge ist insgesamt adäquat aufgebaut. Dies spiegelt sich auch in den Modulbeschreibungen wider. Die fachspezifischen Module decken die notwendigen Inhalte ab. Die im Nachgang der Begehung nachgereichten Unterlagen zeigen nun auch klar, wie die Inhalte und Kompetenzen in der Einführung in die Fachdidaktik Informatik aussehen. Damit ist auch hier festzustellen, dass die intendierten Ziele in diesem Bereich erreicht werden können. Auch das jeweilige gesamte Modulkonzept mit den fachbezogenen und fachdidaktischen Schwerpunkten, die durch entsprechende Module vertieft werden, trägt zur Erfüllung der jeweiligen Qualifikationsziele bei.

Die jeweilige Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung passen gut zu den Qualifikationszielen und zum eingereichten Curriculum. Hier kann kein Handlungsbedarf identifiziert werden.

Die im Studiengangskonzept dargestellten Lehrformen unterstützen die Fachkultur der allgemeinen Informatiklehramtsstudiengänge. Neben den fachlichen Grundlagenvorlesungen werden auch fachpraktische Elemente angeboten. Exploratives Lernen und andere Formen der Kollaboration stehen durch Seminare und Praktika ausreichend zur Verfügung. Leider sind in dem hier beurteilten Teilstudiengang zum Lehramt Hauptschule/Realschule nur sehr geringe Möglichkeiten aufgeführt, in einzelnen Gebieten das Wissen zu vertiefen. Der Wahlpflichtbereich ist nur sehr klein und die zur Auswahl stehenden Module sind stark eingeschränkt. Gerade die selbstgesteuerte Vertiefung ist für Studierende mit einer Lehramtsausrichtung von großer Bedeutung, um Mechanismen der Inhaltsauswahl zu erleben. Dies sollte unbedingt mittelfristig angegangen werden. Das daraus entstehende Gefühl von Autonomie kann sich dabei auch auf die Motivation der Studierenden auswirken und die Attraktivität der Teilstudiengänge erhöhen.

Der hohe Anteil an Praktika und Seminaren ermöglicht eine aktive Einbindung der Studierenden. Darüber hinaus findet eine starke Einbindung der Studierenden der zu begutachtenden Teilstudiengänge in die Fachstudiengänge statt. Dabei wird ausdrücklich empfohlen, ein Modell zur Differenzierung auszuarbeiten, das eine Alternative zur Differenzierung der Studiengruppen anhand des Umfangs der Prüfung darstellt.

Ansonsten ist das Studiengangskonzept mit der Einbindung von viel Praxiserfahrung sowohl im Fach als auch in der Schulpraxis sehr schlüssig und adäquat umgesetzt. Die wissenschaftliche Begleitung ist sichergestellt, sollte aber immer wieder evaluiert und angepasst werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Wahlmöglichkeiten im Vertiefungsbereich der Teilstudiengänge Informatik sollten mittelfristig ausgebaut werden.
- Es wird für die Module, die gemeinsam für Fachstudierende und lehramtsbezogene Studierende unterrichtet werden, empfohlen, ein Modell zur Differenzierung auszuarbeiten, das eine Alternative zur Differenzierung der Studiengruppen anhand des Umfangs der Prüfung darstellt.



II.4.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Studiengangsverantwortlichen für das Fach Mathematik geben im Selbstbericht an, dass den Studierenden das vierte Semester als Mobilitätsfenster ausgewiesen wird. In diesem Semester ist es vorgesehen, das Wahlpflichtmodul zu belegen. Die Studierenden können sich zudem an die bzw. den Beauftragte:n für Fachstudienberatung bzw. für Beratung zu Auslandsaufenthalten bei entsprechendem Interesse wenden.

Nach Angaben im Selbstbericht wird im Fach Informatik an der Ausweisung eines Mobilitätsfensters im Studienverlaufsplan gearbeitet.

Hochschulweit steht den Studierenden ein International Office zur Verfügung. Die Universität listet im Selbstbericht lehramtsbezogene Kooperationen mit Hochschulen in Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien, der Türkei, Großbritannien und Ungarn auf. Gemäß Selbstbericht wird an der Erweiterung der universitären Partnerschaften gearbeitet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich sind die notwendigen Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität gegeben. Dazu gehören verschiedenste universitätsübergreifende Partnerschaften und Mobilitätsfenster (in der Mathematik gegeben, in der Informatik in Arbeit). Leider berichteten die Studierenden aber, dass die angebotenen Partnerschaften wenig attraktiv und zusätzlich kaum für sie erreichbar sind. Die meisten Plätze werden vorzugsweise an Studierende vergeben, für die ein Auslandsaufenthalt verpflichtend vorgeschrieben ist (bspw. beim Studium des Fachs Englisch). Daher ist es gerade für Studierende der begutachteten Fächer sehr schwierig, einen Platz zu erhalten. Deshalb wäre es empfehlenswert, einerseits allgemein mehr Angebote zu schaffen, um dieser Knappheit etwas abzuhelfen, und andererseits fächerspezifische Partnerschaften anzustreben. Außerdem ist es laut Studierenden nicht einfach, die entsprechenden Informationen zu erhalten. Die Studierenden wurden immer wieder als "nicht besonders interessiert" an Auslandsaufenthalten beschrieben, doch gerade hier gilt es vermutlich, die Informationen offensiver an sie heranzutragen. Auch hier wäre es eine Möglichkeit, fächerspezifisches Informationsmaterial anzubieten, damit mögliche Aufenthalte nicht nur nach einer Stadt, sondern eventuell auch nach einer Universität ausgewählt werden und die Studierenden trotz der immerwährenden Konkurrenz mit z. B. Studierenden der Fremdsprachen motiviert werden, sich zu bewerben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlung:

• Es wird empfohlen, einerseits allgemein mehr Mobilitätsangebote zu schaffen und andererseits fächerspezifische Partnerschaften anzustreben.



II.4.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge 01, 02, 03, 04 "Mathematik"

Sachstand

Die Lehre wird vom Lehrpersonal des Instituts für Mathematik und Angewandte Informatik gestaltet. An der Lehre sind fünf Professuren (eine dieser Professuren befindet sich zum Zeitpunkt der Einreichung des Selbstberichts in der Ausschreibung) sowie 14 wissenschaftliche Mitarbeiter:innenstellen beteiligt. Es werden zudem zwei Lehraufträge vergeben. Das Verhältnis von Fachwissenschaft zu Fachdidaktik unter den Professor:innen liegt bei 2:3.

Hochschulweit verweist die Universität auf Leitlinien zur Personalentwicklung und auf ein hochschuldidaktisches Fort- und Weiterbildungsangebot anhand interner und externer Maßnahmen. Für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorhandene personelle Ausstattung ist bei der aktuellen Nutzung der Aufnahmekapazitäten im Fach Mathematik (inkl. Mathematikdidaktik) noch ausreichend. Teilweise bzw. vollständige Freistellungen von Professor:innen sind dabei nicht uneingeschränkt kompensiert worden. Aufgrund der Historie der Universität haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen umfangreiche Lehrverpflichtungen, die der eigenen wissenschaftlichen Weiterqualifizierung augenscheinlich im Wege stehen bzw. diese erschweren. Die knappe personelle Ausstattung wurde auch als Grund für eine eingeschränkte Vielfalt von Prüfungsformen (siehe "Prüfungssystem") oder eingeschränkte Wahlmöglichkeiten bei Lehrveranstaltungen (siehe "Curriculum") genannt. Mit Blick auf die Aktualität der Lehrinhalte und eine hinreichende Forschungsorientierung im Studium sollte das Lehrpersonal beider Statusgruppen hinreichend Gelegenheit zur eigenen wissenschaftlichen Arbeit haben.

Mit Blick auf eine mögliche weitergehende Ausschöpfung der Aufnahmekapazitäten, eine empfehlenswerte Ausweitung der Vielfalt der Prüfungsformen, weitergehende Wahlmöglichkeiten für Studierende bei Lehrveranstaltungen und eigene wissenschaftliche Arbeit des Lehrpersonals als Grundlage für adäquate Lehre ist eine Verbesserung der personellen Situation anzuraten.

Diese Einschätzung stellt dabei nicht infrage, dass das aktuell vorhandene Personal fachlich und methodischdidaktisch angemessen qualifiziert ist, um das jeweilige Curriculum umzusetzen. Ferner sind die aufgeführten Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung ausreichend und entsprechen den üblichen Standards.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlung:

Eine Verbesserung der personellen Situation für das Fach Mathematik wird angeraten, um vor allem weitergehende Wahlmöglichkeiten für Studierende bei Lehrveranstaltungen zu schaffen.

Teilstudiengänge 05, 06, 07 "Informatik"

Sachstand

Die Lehre wird vom Lehrpersonal des Instituts für Mathematik und Angewandte Informatik und des Instituts für Informatik gestaltet. An der Lehre sind fünf Professuren (inkl. zum Zeitpunkt der Einreichung des



Selbstberichts einer Vertretung) sowie fünf wissenschaftliche Mitarbeiter:innenstellen beteiligt. Das Verhältnis von Fachwissenschaft zu Fachdidaktik unter den Professor:innen liegt bei 4:1.

Hochschulweit verweist die Universität auf Leitlinien zur Personalentwicklung und auf ein hochschuldidaktisches Fort- und Weiterbildungsangebot anhand interner und externer Maßnahmen. Für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Umsetzung des jeweiligen Curriculums ist im Moment durch geeignetes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Personal gegeben. Die vorhandenen Stellen, insbesondere in der Fachdidaktik Informatik, sind ausreichend. Es ist aber darauf zu achten, dass sich diese Personalsituation, die insgesamt eher am unteren Limit anzusiedeln ist, nicht verschlechtert. Die Lehre kann im Moment nur durch eine Vertretung der Professur professoral abgedeckt werden. Die Professur für Didaktik der Informatik ist ausgeschrieben und kann hoffentlich auf Dauer besetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die professorale Lehre hinreichend gewährleisten zu können.

Insgesamt sind die aufgeführten Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung ausreichend und entsprechen den üblichen Standards. Bei der Besetzung der Professur sollte darauf geachtet werden, dass ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen werden und die Personalabdeckung im Anschluss an die Besetzung nicht schrumpft.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Veranstaltungen der Fächer Mathematik und Informatik finden vorwiegend am Standort Samelsonplatz der Universität statt. Vorlesungen werden gemäß Selbstbericht am Hauptcampus durchgeführt. Die Studierenden können auf den Bestand und die Infrastruktur der Mediothek Mathematik und der Mediothek Informatik zurückgreifen. Es stehen ihnen je 16 Arbeitsplätze zur Verfügung sowie Instrumente und Material für digitale Lehre und das Selbststudium. Die Teilstudiengänge der Mathematik sowie der Informatik werden von zwei Sekretariatsstellen sowie einer IT-Administrationsstelle unterstützt.

Darüber hinaus können die Studierenden auf die hochschulweite Infrastruktur, inkl. zentraler Rechnerräume und Rechnerarbeitsplätze, sowie auf den Bibliothekbestand zurückgreifen. Die Universitätsbibliothek verfügt über ca. 700.000 Titel, ca. 17.500 davon auf dem Gebiet Mathematik und ca. 9.800 auf dem Gebiet Informatik.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei den derzeitigen Studierendenzahlen sind die Räume in der Mathematik ausreichend. Wenn alle Studierenden wieder in die Hochschule kommen, kann es eng werden. Erst recht, wenn die Zahl der Studienanfänger:innen wächst. Durch die geplanten Neubauten bzw. bei Anmietung weiterer Räume ist mittelfristig mit einer Entspannung zu rechnen. Ein hybrider Unterricht mit Präsenzveranstaltungen, die auch online abrufbar sind, wird als nicht sinnvoll erachtet und ist daher nicht geplant. Der Einsatz von Lehrbeauftragten insbesondere bei den Übungen dient der Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis.



In der Informatik sind genügend Räume vorhanden. Für die Verbesserung der Ausstattung und die dauerhafte Betreuung der Labore ist eine konstante personelle Zuordnung notwendig. Die finanziellen Mittel dafür sind vorhanden. Durch die Strategie "bring your own device" stellt die technische Ausstattung der Studierenden mit Notebook bzw. PC-Arbeitsplätzen kein Problem dar.

Die zentrale Infrastruktur der Universität samt Universitätsbibliothek und die zentralen studentischen Dienste sind als angemessen zu bewerten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Als Prüfungsformen kommen Klausuren, mündliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten oder Portfolios bzw. in der Informatik auch Abschlussprojekte zum Einsatz.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Selbstbericht der Stiftung Universität Hildesheim weist in den Modulbeschreibungen eine große Variabilität in den Standardprüfungsformaten auf, die modulbezogen angegeben werden. Eine Kompetenzorientierung ist bei den aufgeführten Prüfungsformaten grundsätzlich gegeben. Diese sind zudem geeignet, die erreichten Lernergebnisse adäquat zu überprüfen. Dennoch fällt auf, dass ungeachtet der vielen möglichen Prüfungsformate insbesondere in den Bachelorteilstudiengängen häufig Klausuren bzw. während der Corona-Pandemie mündliche Prüfungen zur Leistungsmessung eingesetzt werden bzw. wurden. Das lässt darauf schließen, dass die Vielfalt an möglichen Prüfungsformaten nicht verbindlich genug verankert worden ist. Im Anschluss an die Begehung wurden die Modulbeschreibungen angepasst. Durch die Konkretisierungen und Festlegungen der Prüfungsformen und -modalitäten (u. a. Umfang, Studienleistungen), die vorgenommen wurden, ist die Transparenz und Verbindlichkeit erhöht worden. Dies ist zu begrüßen.

Allerdings sind zu den (fachlichen) Mathematikvorlesungen in den Bachelorteilstudiengängen mit Ausnahme des abschließenden Vertiefungsmoduls immer Übungen und Klausuren als Leistungserbringung vorgesehen (im Fall von Prüfungsleistung mit möglicher mündlicher Ergänzungsprüfung nach nicht bestandener Klausur im finalen Versuch). Aus den überarbeiteten Modulbeschreibungen ist weiterhin nicht unmittelbar erkennbar, ob Studierende am Ende ihres Studiums die Bandbreite der möglichen Prüfungsformate tatsächlich ausschöpfen konnten. Eine eigentlich erforderliche Vielfalt der Formate der Leistungserbringung ist im Fall der Mathematik-Curricula kaum zu erkennen. Diese ist aber wesentlich, da angehende Lehrkräfte fachliche Zusammenhänge z. B. auch mündlich präzise und nachvollziehbar darstellen können müssen. Daher empfiehlt die Gutachter:innengruppe, die Prüfungsvielfalt semesterübergreifend zu erhöhen. Dies gilt vor allem für die Mathematik-Teilstudiengänge; die Prüfungsvielfalt könnte aber auch für die Informatik-Teilstudiengänge erhöht werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlung:

Die Prüfungsvielfalt sollte in allen Teilstudiengängen semesterübergreifend erhöht werden.





II.4.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Teilstudiengänge werden von dem Institut für Mathematik und Angewandte Informatik und vom Institut für Informatik des Fachbereichs 4 der Universität verantwortet. Hinsichtlich der Beratung der Studierenden verweist die Universität auf das Angebot der Zentralen Studienberatung – CampusCenter, auf die sog. Anker-Peers und auf den Career Service. Die Studierenden können sich zudem an die Studienfachberatung wenden – für das Fach Mathematik übernimmt diese Person zudem die Beratung hinsichtlich von Auslandsaufenthalten. In der Mathematik werden den Studierenden außerdem Tutorien und Tutorensprechstunden angeboten.

Die Universität stellt im Selbstbericht dar, dass ein überschneidungsarmer Stundenplan für alle Fächer vereinbart wurde, in dem einzelne Zeitkorridore für Veranstaltungen festgelegt wurden. Dies soll zeitliche Überschneidungen vermeiden; aufgrund der Vielfalt der Kombinationsmöglichkeiten werden bei auftretenden Problemen Einzellösungen gesucht.

Nach Darstellung im Selbstbericht wird ein überscheidungsfreier Prüfungsplan für Klausuren eingesetzt. Nach Angaben in den Modulbeschreibungen wird pro Modul eine Prüfung abgelegt; Studienleistungen sind vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ermöglicht die Studienorganisation ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit. Da die einschreibungsfreien Fächer oft als Einstieg genutzt werden (nach Aussagen der Universität im Rahmen der Begehung), um später in andere Fächer zu wechseln, ist die Statistik hierzu etwas verzerrt. Das Zeitfenstermodell für Stundenpläne und Prüfungen ermöglicht ein weitgehend überschneidungsfreies Angebot. Die Studierenden berichteten von flexibler Unterstützung bei dennoch auftretenden Schwierigkeiten, die durch die Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten entstehen können. Außerdem werden trotz der vielen Wahlmöglichkeiten bezüglich der Prüfungs- und Studienleistungen in den Prüfungsordnungen die aktuellen Informationen rechtzeitig kommuniziert, um das Studium verlässlich planbar zu machen. Dazu gehört außerdem das Angebot zweier frei wählbarer Prüfungstermine in jedem Semester, die sowohl den Prüfungszeitraum potenziell entzerren als auch die Planbarkeit für Studierende erhöhen. Zusätzlich lässt sich so eine nicht bestandene Prüfung potenziell im gleichen Semester wiederholen und wird nicht zwangsläufig zu einer zusätzlichen Belastung in den kommenden Semestern.

Der Workload wird, besonders in Mathematik, von den Studierenden als teilweise hoch eingeschätzt. Dieser setzt sich im Vorfeld der Prüfungsleistung aus Übungen und Grundlagentests zusammen. Diese Einschätzung wurde allerdings auch wieder durch den prüfungsvorbereitenden Charakter dieser Leistungen relativiert. Somit ist der Workload in allen vorliegenden Teilstudiengängen als angemessen zu bewerten.

Die Prüfungsdichte erscheint in allen vorliegenden Teilstudiengängen angemessen, da jedes Modul mit einer Prüfung abschließt. Die Studierenden haben teilweise von verlängerten Studienzeiten berichtet, um zu viele Prüfungen in einem Semester zu umgehen. Diesem Problem kann allerdings mit einer frühzeitigen Planung des gesamten Studiums entgegengewirkt werden.

Trotz der guten Rahmenbedingungen bemängeln die Studierenden allerdings auch in diesem Zusammenhang die knappe personelle Ausstattung, die sich auch bei der Studierbarkeit bezüglich des Angebots von Lehrveranstaltungen und der Betreuung bemerkbar macht. Die personelle Ausstattung soll hier jedoch nur am Rande erwähnt und an anderer Stelle ausführlicher diskutiert werden (siehe "Personelle Ausstattung").



Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Die Aspekte, die sich aus dem besonderen Profilanspruch "Lehrerbildung" ergeben, werden unter § 13 (2) und (3) dargestellt und bewertet.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengänge 01, 02 "Mathematik" und 05, 06 "Informatik" auf Bachelorebene

Sachstand

Die polyvalenten Bachelorstudiengänge können aufgrund der universitätsweiten Ordnung zum Teilzeitstudium in Teilzeit studiert werden. Demnach können maximal 15 CP pro Semester erbracht werden; die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit bleibt unverändert. Nach Darstellung der Universität gelten die universitätsweiten Regelungen für die vorliegenden Teilstudiengänge uneingeschränkt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lehramtsteilstudiengänge zeichnen sich durch eine starke Praxisorientierung aus, die in Hildesheim tradiert und dadurch gut abgesichert ist. Neue Herausforderungen des Berufsfelds (u. a. Sprachbildung im Fachunterricht, Inklusion, Digitalisierung) werden dabei durchaus aufgegriffen. Die Vorbereitung auf die zweite Ausbildungsphase wird explizit angesprochen und der hohe Grad an Verzahnung von schulpraktischer Erfahrung und theoretischer Lehrkräftebildung wird berücksichtigt. Für weitere Details bezüglich des lehramtsspezifischen Profils wird auf das Kapitel "Lehramt" verwiesen.

Die Regelungen bezüglich der Teilzeitgestaltung des Studiums sind für die Gutachter:innen angemessen und entsprechen dem Standard. Zwar wird das Angebot, das Studium formell in Teilzeit zu absolvieren, wegen externer Gründe wenig in Anspruch genommen, dennoch ist es positiv, dass es ein solches Modell für die Bachelorteilstudiengänge gibt (vielmehr entscheiden sich die Studierenden für eine flexible Ausstreckung ihres Studiums). Aufgrund der Praxisphase und des Praxisbands ist nach Auffassung der Universität ein Teilzeitmodell im Masterstudium nicht möglich – dies ist für die Gutachter:innen nachvollziehbar.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.5.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Universität stellt im Selbstbericht dar, dass für das Fach Mathematik die Mitglieder des Instituts für Mathematik und Angewandte Informatik für die inhaltliche Ausgestaltung und Abstimmung des Lehrangebots



verantwortlich sind. Für das Fach Informatik sind die Mitglieder des Instituts für Mathematik und Angewandte Informatik sowie die des Instituts für Informatik verantwortlich.

Diese Personen sind zudem für die fachliche und didaktische Ausbildung zuständig. Im Rahmen der jeweiligen Institutsversammlung sollen die Aktualität und Adäquanz der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anforderungen, die im jeweiligen Curriculum gestellt werden, diskutiert und weiterentwickelt werden. Auch sollen die fachlich-inhaltlichen und methodisch-didaktischen Ansätze im jeweiligen Curriculum besprochen, überprüft und weiterentwickelt werden. Dabei orientieren sich die Studiengangsverantwortlichen nach Angaben im Selbstbericht insb. an den "Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung" der Kultusministerkonferenz (KMK) (vgl. Kapitel "Lehramt"). Darüber hinaus soll der aktuelle fachliche Diskurs in der Mathematik und der Informatik durch die Teilnahme der Lehrenden an Tagungen und durch den Austausch mit externen Wissenschaftler:innen und mit der schulischen Praxis im Rahmen der Praxisblöcke Berücksichtigung finden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die im jeweiligen Mathematik-Studienprogramm gestellt werden, sind im Wesentlichen aktuell und adäquat. Gleichwohl ist die Praxisorientierung deutlich stärker ausgeprägt als die Orientierung an der Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit. Die Veränderung der Mathematik-Curricula zum Wintersemester 2022/23 ist schlüssig und stellt eine sinnvolle Weiterentwicklung dar. Bei dieser Neuorientierung der lehramtsbezogenen Varianten der Bachelorteilstudiengänge hätten die Studierenden allerdings intensiver beteiligt werden sollen. Dies hätte evtl. bereits dazu geführt, dass aktuelle Anforderungen des Berufsfelds Schule wie Digitalisierung, sprachsensibler Fachunterricht oder Heterogenität und Inklusion weitergehend berücksichtigt worden wären, da die Studierenden diese Anforderungen aus der Lernendenperspektive in der Universität sowie in den Praxisphasen aktuell wahrnehmen.

Die Informatik-Curricula der vorgelegten und zu begutachtenden Teilstudiengänge entsprechen den aktuellen Anforderungen voll und ganz. Mit der Integration von künstlicher Intelligenz im Lehramtscurriculum werden höchst aktuelle Themen bereits berücksichtigt. Auch die Veranstaltung zu "Informatik und Gesellschaft" hat einen durchaus aktuellen Bezug. Eine professorale Leitung der Studiengänge und eine damit einhergehende eindeutige wahrgenommene Verantwortung auf administrativer Ebene für die begutachtenden Teilstudiengänge sind außerordentlich wichtig. Die ausgeschriebene Professur in der Fachdidaktik Informatik sollte daher unbedingt diese Verantwortung übernehmen müssen. Sollte die Professur nicht besetzt werden können, ist eine eindeutig ausgewiesene professorale Verantwortlichkeit unter den vorhandenen Professor:innen ausdrücklich zu empfehlen.

Die Hochschule hat einen strategischen Prozess zur Weiterentwicklung ihres gesamten Lehrangebots, inkl. der Lehrer:innenbildung, initiiert, die Gutachter:innengruppe bestärkt die Hochschule darin, diesen Weg langfristig weiterzuverfolgen und neue innovative Maßnahmen zu ergreifen. In diesem Zusammenhang erscheint es der Gutachter:innengruppe empfehlenswert, dass -wie oben beschrieben- eine Studiengangsleitung für jeden Teilstudiengang benannt wird. Diese:r Professor:in sollte die Veränderungsprozesse und Weiterentwicklungen im jeweiligen Teilstudiengang begleiten und gestalten. Grundsätzlich empfiehlt die Gutachter:innengruppe im Sinne des Profils der Universität als Studierendenuniversität, die Studierenden in die Prozesse zur Weiterentwicklung der Curricula systematischer einzubeziehen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der fachliche Diskurs berücksichtigt wird und dass die methodisch-didaktischen Ansätze im jeweiligen Curriculum überprüft und angepasst werden – eine Verbesserung der personellen Lage könnte jedoch zu weiteren Innovationen führen (siehe "Curriculum" und "Personelle Ausstattung").

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.





Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlungen:

- Es wird empfohlen, die Studierenden an der Weiterentwicklung aller Teilstudiengänge im Allgemeinen, und an der Evaluation des neuen Mathematik-Curriculums im Besonderen aktiv und systematischer zu beteiligen.
- Es wird empfohlen, für jeden vorliegenden Teilstudiengang eine Studiengangsleitung unter den Professor:innen zu benennen.

II.5.2 Lehramt

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Universität legt in ihrem Selbstbericht dar, dass sich die lehramtsbezogenen Studienkonzepte an den Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (KMK 2004 i. d. F. vom 16.05.2019), den Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (KMK 16.10.2008 i. d. F. 16.05.2019) sowie der Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (MasterVO-Lehr) in der Fassung vom 02.12.2015 orientieren.

In den Bachelorstudiengängen sehen die Curricula Praxisphasen und schulpraktische Studien vor. Basis für die Ausgestaltung der Masterstudiengänge ist außerdem der Beschluss der Verbundsitzung vom 01.11.2013 zur Verteilung der Leistungspunkte (LP) im Studienmodell GHR 300.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierenden der Stiftung Universität Hildesheim streben zu einem Drittel aller Studierenden einen Lehramtsabschluss an. Sie können ihre präferierten Unterrichtsfächer aus einem Angebot von immerhin 18 Fächern wählen und können sich zusätzlich im Masterstudiengang für eines von drei Lehrämtern entscheiden. Diese zunächst einmal positiv zu bewertende große Wahlfreiheit führt in der Folge jedoch zu relativ kleinen Kohorten, die es wiederum schwieriger machen, nach Lehrämtern differenziert Lehrveranstaltungen anzubieten. Somit werden lehramtsspezifische Inhalte in der Regel durch Binnendifferenzierung in den Lehrveranstaltungen vermittelt, was nach Aussage der Studierenden nicht immer gut gelingt. Um den jeweiligen Anforderungen im Unterricht ihrer Schulform später gewachsen zu sein, ist eine konsequente Binnendifferenzierung in allen lehramtsübergreifenden Lehrveranstaltungen unerlässlich. Ebenso unerlässlich ist die lehramtsspezifische Ausbildung zum inklusiven Unterrichten heterogener Lerngruppen, was bislang noch nicht in ausreichender Weise Eingang in den Modulen bzw. in den Modulbeschreibungen der Masterteilstudiengänge gefunden hat. Grundsätzlich sind die KMK-Standards erfüllt, jedoch empfiehlt die Gutachter:innengruppe, Heterogenität und Inklusion in den Masterteilstudiengängen stärker zu verankern. Demgegenüber ist eine Ausdifferenzierung nach unterschiedlichen Lehrämtern und größeren Praxisanteilen in den polyvalenten Bachelorstudiengängen nur sehr eingeschränkt möglich ohne Aufgabe des Polyvalenzanspruches.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachter:innengremium gibt folgende Empfehlung:

 Die Gutachter:innen empfehlen, Heterogenität und Inklusion in den Masterteilstudiengängen stärker zu verankern.





II.6 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Gemäß Selbstbericht beteiligen sich die Fächer Mathematik und Informatik an den universitätsweiten vorgesehenen Maßnahmen zur Sicherstellung des Studienerfolgs. Über diese Maßnahmen hinaus nennen die Studiengangsverantwortlichen den Austausch mit der jeweiligen Fachschaft sowie die Sammlung von Themen durch die Studienfachberatung als Möglichkeiten, Feedback zu generieren und eventuelle Probleme zu identifizieren. Feedback soll im Rahmen von Institutsversammlungen besprochen werden.

Die universitätsweiten qualitätssichernden Maßnahmen sind in einem Qualitätshandbuch definiert. Einzelne Instrumente sind eine kontinuierliche Überprüfung der Studierbarkeit des jeweiligen Studiengangs durch Gesamt-Studiengangsevaluationen und Lehrveranstaltungsevaluationen, die Überprüfung der curricularen Gestaltung durch die Studienkommission Lehramt, die thematische Diskussion der Studiengangsentwicklung in derselben Kommission sowie entsprechende Beratungen in den dezentralen Studienkommissionen und den Fachbereichen unter Beteiligung der Studierenden, eine Absolventenstudie und ein internes Anregungs- und Beschwerdesystem. Für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Es gibt ein ausgeprägtes Evaluationssystem mit Standardinstrumenten für die Lehrenden – das Evaluationssystem erfüllt aus Sicht der Gutachter:innen die gestellten Anforderungen. Die Evaluation erfolgt als Lehrgangsevaluation und als Feedback für die Lehrenden. Es gibt ein turnusmäßiges Verfahren in drei Schritten:

- 1. Absolvent:innenbefragung: bei Abschluss oder bei Abbruch. Hier sind insbesondere die Abbruchgründe interessant. Dazu erhalten in einer neuen Herangehensweise die Studienabbrecher:innen einen Kurzfragebogen, in dem die Abbruchgründe hinterfragt werden. Allerdings liegt die Rücklaufquote bei den Abbrüchen universitätsweit bei nur 20 %.
- 2. Studierendenbefragung: hier wird auch der Workload der Lernenden evaluiert.
- 3. Befragung zu den Studienbedingungen: hier wird auch nach den Service-Einrichtungen gefragt.

Die Ergebnisse werden mit Studierendenstatistiken und -daten (siehe auch "Datenblatt") verknüpft und gehen den Fachbereichen zu. Dort dienen sie als Basis für eine Diskussion von Verbesserungsmöglichkeiten. Durch die Gremien werden die Studierenden über die Ergebnisse informiert. In Perspektivgesprächen zwischen der Hochschulleitung und den Fächern dienen diese Daten als Grundlage für die weitere Planung. Sie sollen jährlich stattfinden. Die vorgelegten statistischen Daten weisen aus Sicht der Gutachter:innen keine Auffälligkeiten auf.

Kritische Stimmen werden im Rahmen der Evaluation aufgenommen und als Feedback-Instrument genutzt. Daneben gibt es eine Ideen- und Beschwerdestelle für Studierende, in der Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. Hier werden jährlich hochschulweit ca. 100 Fälle mit unterschiedlichem Ausmaß bearbeitet.

In den Lehrveranstaltungen erfolgt direktes Feedback durch den Kontakt mit den Studierenden, allerdings nicht jede Woche. Bei Problemen in einer Veranstaltung kann in der nächsten Veranstaltung darauf eingegangen werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.



II.7 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Gemäß Selbstbericht beteiligen sich beide vorliegende Fächer an der Umsetzung des Gleichstellungsplans der Universität. In diesem Zusammenhang nennt die Universität die Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragen und der Senatskommission für Gleichstellung, Programme zur Personalentwicklung von Professorinnen, Mentoringangebote, das Projekt "Männer und Grundschullehramt", die Zertifizierung durch das "audit familiengerechte Hochschule", Regelungen zum Nachteilsausgleich in den Prüfungsordnungen sowie die Angebote des Zentrums für Bildungsintegration (ZBI) und die Angebote der "Plattform Zukunft INKlusion (ZINK)", die einen Beitrag zur Gleichstellung, zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Nachteilsausgleich leisten sollen. Für weitere Angaben wird auf den Akkreditierungsbericht zur Modellbetrachtung verwiesen.

Darüber hinaus verweisen die Mathematik- und Informatik-Studiengangsverantwortlichen auf die Sensibilisierung für das Thema Gleichstellung in fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen, auf die Organisation von Girls' Days oder die Teilnahme am Hildesheimer Explore ScienCenter (mit bspw. Programmierkursen für Schülerinnen).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Stiftung Universität Hildesheim hat zur Erfüllung des Anspruches auf Geschlechtergerechtigkeit und zum Ausgleich eines individuellen Nachteils eine ganze Reihe von Maßnahmen implementiert und scheint in diesem Bereich überdurchschnittlich gut aufgestellt zu sein. Insbesondere die Einrichtung des Zentrums für Bildungsintegration sowie die "Plattform Zukunft INKlusion (ZINK)" sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Auf der Ebene des Fächerbündels Mathematik/Informatik zeigen sich jedoch noch Optimierungsmöglichkeiten. So wäre es schön, wenn es über eine gezielte Frauenförderung gelingen könnte, mehr bzw. überhaupt Studentinnen zur Aufnahme eines Informatikstudiums mit Lehramtsabschluss zu bewegen. Die regelmäßige Teilnahme an Girls' Days sowie Kooperationen mit dem Gleichstellungsbüro sind gute Maßnahmen auf diesem Wege, die unbedingt beibehalten werden sollten. Im Bereich von Nachteilsausgleichen zeigte die Befragung der Studierenden während der Begehung, dass die Gewährung von Nachteilsausgleichen zwar grundsätzlich bekannt war, dass jedoch die präzise Ausgestaltung eher unbekannt war. Hier wäre es schön, wenn auf Teilstudiengangsebene für noch mehr Transparenz gesorgt werden könnte.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.





III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Stiftung Universität Hildesheim alle unter IV.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachter:innengremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Rahmen einer Präsentation dargestellt.

Zur Grundstruktur der kombinatorischen Studiengänge an der Stiftung Universität Hildesheim fand am 01./02. Dezember 2021 eine Modellbetrachtung statt, das Gutachten dazu lag jedoch zum Zeitpunkt der Begehung im vorliegenden Verfahren noch nicht vor. Daher wird nicht auf das Gutachten Bezug genommen, sondern auf alle Kriterien vollständig eingegangen, jedoch vorausgesetzt, dass die Begutachtung der Grundstruktur stattgefunden hat.

Nach der Begehung hat die Hochschule überarbeitete Studienordnungen und Modulhandbücher vorgelegt, die beim Verfassen des Gutachtens berücksichtigt wurden.

Dem Prüfbericht und dem Gutachten wurde von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zugestimmt.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Musterrechtverordnung

Niedersächsische Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung vom 30.07.2019

Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019)

Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (Nds.MasterVO-Lehr) Vom 2. Dezember 2015 (Nds. GVBI. Nr. 21/2015 S. 351)

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Marc Berges, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Technische Fakultät, Department Informatik (INF), Professur für Didaktik der Informatik
- Prof. Dr. Andreas Büchter, Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Mathematik, Professor für Didaktik der Mathematik

Vertreter:in der Berufspraxis

- Denis Beßen, Finanz Informatik, Hannover
- Petra M. Palenzatis, Niedersächsisches Kultusministerium

Studierende

Anne-Christin Schultz, Studentin der Universität Rostock



Zusätzliche Gutachterin für reglementierte Studiengänge (§ 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO):

Petra M. Palenzatis, Niedersächsisches Kultusministerium





IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Teilstudiengänge 01, 02 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor B.A./B.Sc.)

Studienstatistik Studiengang 2-Fächer Bachelor: Mathematik

7. Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

Erfassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

semesterbezo-	ger*i Studienb	enanfän- nnen mit beginn in mester X	Absolve	ent*innen in mit Studiei	RSZ oder	peginn in mester mit Studienbeginn in S			- Semester mit Studienbeginn		
gene Kohorten	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	insgesamt davon Frauen Abschluss-quote in %2)		insgesamt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)	insge- samt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2021	3,5	2,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2020/2021	107,0	72,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2020	4,0	3,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WS 2019/2020	126,0	87,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2019	6,5	3,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2018/2019	129,0	88,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2018	6,0	4,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2017/2018	115,5	80,5	24,5	21,0	21,2%	32,0	27,0	27,7%	32,0	27,0	27,7%
SoSe 2017	3,5	1,0	0,5	0,0	14,3%	1,0	0,0	28,6%	1,0	0,0	28,6%
WiSe 2016/2017	132,0	96,5	25,0	22,0	18,9%	40,0	35,0	30,3%	46,0	39,0	34,8%
SoSe 2016	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2015/2016	84,0	59,5	13,0	12,0	15,5%	18,0	15,5	21,4%	20,5	16,5	24,4%
SoSe 2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2014/2015	85,5	54,5	22,0	17,0	25,7%	28,5	20,0	33,3%	32,5	21,0	38,0%
Insgesamt	802,5	552,5	85,0	72,0	19,9%	119,5	97,5	28,4%	132,0	103,5	32,8%

¹⁾ kumulierte Werte

Studienstatistik Studiengang 2-Fächer Bachelor: Mathematik

8. Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Abschlussse- mester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	12,5	7,5	0,5	3	23,5
SoSe 2020	12	5	5,5	3,5	26
WS 2019/2020	12,5	10,5	0	4	27
SoSe 2019	12,5	0	2,5	4	19
WiSe 2018/2019	4,5	5	1,5	3	14
SoSe 2018	9	2,5	2,5	2	16
WiSe 2017/2018	9	4,5	3,5	6	23
SoSe 2017	13	1	9	4,5	27,5
WiSe 2016/2017	10,5	6	7,5	1	25
SoSe 2016	12,5	4,5	2,5	4	23,5
WiSe 2015/2016	15,5	0	5,5	2	23
SoSe 2015	8,5	5,5	0,5	1	15,5
WiSe 2014/2015	26,5	2	2	0,5	31

Die Tabelle zeigt die absoluten Zahlen der erfolgreichen Abschlüsse für ein jeweiliges Semester an. Im Wintersemester 2020/2021 haben insgesamt 23,5 Studierende erfolgreich ihren Abschluss gemacht (Spalte 6). Davon 12,5 Studierende in Regelstudienzeit (RSZ) (Spalte 2). 7,5 weitere Studierende in RSZ + 1 Semester (Spalte 3). 0,5 Studierende in RSZ + 2 Semester (Spalte 4) und 3 Studierende in PSZ + 2 Semester.



Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolventen*innen, die ihr Studium innerhalb einer bestimmten Regelstudienzeit absolviert haben.
 Beispielberechnung: "Absolvent*innen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger*innen mit Studienbeginn im Semester X".

zuletzt berücksichtigtes Abschlussprüfungssemester ist das Wintersemester 2020/2021
 in Vollzeitäquivalenten ohne Austaustudierende und ohne Berlaubte



Studienstatistik Studiengang 2-Fächer Bachelor: Mathematik

11. Notenverteilung

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	1,0	17,5	5,0	0,0	3,0
SoSe 2020	1,0	18,0	7,0	0,0	1,0
WS 2019/2020	0,0	22,5	4,5	0,0	2,0
SoSe 2019	0,5	14,0	4,5	0,0	0,5
WiSe 2018/2019	0,0	10,0	4,0	0,0	0,5
SoSe 2018	2,0	11,0	3,0	0,0	0,5
WiSe 2017/2018	0,0	17,0	6,0	0,0	1,0
SoSe 2017	2,5	17,5	7,5	0,0	0,0
WiSe 2016/2017	0,0	18,0	7,0	0,0	0,5
SoSe 2016	0,5	18,0	5,0	0,0	0,5
WiSe 2015/2016	1,5	16,0	5,5	0,0	0,5
SoSe 2015	1,5	11,5	2,5	0,0	0,5
WiSe 2014/2015	3,5	21,0	6,5	0,0	0,5
Insgesamt	14	212	68	0	11
Verteilung in %	4,6%	69,5%	22,3%	0,0%	3,6%

IV.1.2 Teilstudiengang 03 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen (M.Ed.))

Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Mathematik (Grundschule)

6. Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

Erfassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

semesterbezo- gene Kohorten	ger*ii Studienb	enanfän- nnen mit eginn in mester X		mit Studie	n RSZ oder nbeginn in emester X³) Absolvent*innen in ≤ R mester mit Studienbeg		eginn in Se- Semester mit Stud				
gene Konorten	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)	insgesamt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in % ²⁾	insge- samt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2021	12	10	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%
WiSe 2020/2021	31,0	27,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2020	13,0	11,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WS 2019/2020	28,5	24,5	0,5	0,5	1,8%	0,5	0,5	1,8%	0,5	0,5	1,8%
SoSe 2019	5,5	3,5	1,5	1,0	27,3%	1,5	1,0	27,3%	1,5	1,0	27,3%
WiSe 2018/2019	16,5	13,5	12,0	11,5	72,7%	13,5	12,0	81,8%	13,5	12,0	81,8%
SoSe 2018	8,5	5,0	1,5	1,0	17,6%	5,5	3,0	64,7%	6,5	4,0	76,5%
WiSe 2017/2018	26,0	23,0	20,0	18,0	76,9%	22,0	19,5	84,6%	24,5	21,5	94,2%
SoSe 2017	10,5	8,5	4,0	4,0	38,1%	10,0	8,0	95,2%	10,0	8,0	95,2%
WiSe 2016/2017	34,0	26,0	19,0	15,0	55,9%	28,0	22,0	82,4%	30,0	23,5	88,2%
SoSe 2016	10,5	9,0	5,0	4,5	47,6%	8,0	7,0	76,2%	9,5	8,0	90,5%
WiSe 2016/2016	21,5	16,5	15,5	13,0	72,1%	19,0	15,0	88,4%	20,5	16,0	95,3%
SoSe 2015	9,0	6,0	4,5	4,0	50,0%	8,0	6,0	88,9%	9,0	6,0	100,0%
WiSe 2014/2015	25,0	20,5	21,0	18,5	84,0%	23,0	19,5	92,0%	24,5	20,5	98,0%
Insgesamt	251,5	204,0	104,5	91,0	62,3%	139,0	113,5	84,8%	150,0	121,0	92,8%



kumulierte Werte
 Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolventen*innen, die ihr Studium innerhalb einer bestimmten Regelstudienzeit absolviert haben. Beispielberechnung: "Absolvent*innen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger*innen mit Studienbeginn im Semester X".
 zuletzt berücksichtigtes Abschlussprüfungssemester ist das Wintersemester 2020/2021
 in Vollzeitäquivalenten



Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Mathematik (Grundschule)

7. Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Abschlussse- mester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	5,0	2,0	1,5	1,0	9,5
SoSe 2020	9,5	4,0	2,0	0,5	16
WS 2019/2020	3,5	2,5	1,0	0,5	7,5
SoSe 2019	16,5	6,0	1,0	1,0	24,5
WiSe 2018/2019	5,0	8,5	1,5	1,0	16
SoSe 2018	16,0	2,0	1,5	0,0	19,5
WiSe 2017/2018	9,0	3,5	0,0	0,0	12,5
SoSe 2017	10,5	3,5	1,5	0,0	15,5
WiSe 2016/2017	5,0	2,0	0,5	2,0	9,5
SoSe 2016	19,5	0,0	0,0	1,0	20,5
WiSe 2015/2016	0,0	1,5	1,5	0,0	3
SoSe 2015	0,0	5,5	8,0	1,0	14,5
WiSe 2014/2015	2,5	13,0	1,5	0,5	17,5

Die Tabelle zeigt die absoluten Zahlen der erfolgreichen Abschlüsse für ein jeweiliges Semester an. Im Wintersemester 2020/2021 haben insgesamt 9,5 Studierende erfolgreich ihren Abschluss gemacht (Spalte 6). Davon 5 Studierende in Regelstudienzeit (RSZ) (Spalte 2). 2 weitere Studierende in RSZ + 1 Semester (Spalte 3). 1,5 Studierende in RSZ + 2 Semester (Spalte 4) und 1 Studierende in > RSZ + 2 Semester.

Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Mathematik (Grundschule)

10. Notenverteilung

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	2,5	7,0	0,0	0,0	3,0
SoSe 2020	5,0	10,5	0,5	0,0	0,0
WS 2019/2020	1,5	6,0	0,0	0,0	0,0
SoSe 2019	11,0	13,0	0,5	0,0	0,0
WiSe 2018/2019	4,5	11,0	0,5	0,0	0,0
SoSe 2018	6,5	13,0	0,0	0,0	0,0
WiSe 2017/2018	4,5	7,5	0,5	0,0	0,0
SoSe 2017	8,0	7,5	0,0	0,0	0,0
WiSe 2016/2017	3,5	6,0	0,0	0,0	0,0
SoSe 2016	14,0	6,5	0,0	0,0	0,0
WiSe 2015/2016	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0
SoSe 2015	9,5	5,0	0,0	0,0	0,0
WiSe 2014/2015	13,0	4,5	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	84,5	99,5	2,0	0,0	3,0
in Prozent	44,7%	52,6%	1,1%	0,0%	1,6%





IV.1.3 Teilstudiengang 04 "Mathematik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))

Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Mathematik (Haupt- und Realschule)

6. Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

Erfassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

semesterbezo-	Studienanfän- ger*innen mit Studienbeginn in Semester X		schneller mit Studienbeginn in		Absolvent*innen in ≤ RSZ + 1 Se- mester mit Studienbeginn in Se- mester X ⁽²⁾		Absolvent*innen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X³)				
gene Kohorten	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	insgesamt davon Frauen Abschlussquote in %2)		insgesamt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)	insge- samt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2020/2021	10,5	4,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2020	5,0	3,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WS 2019/2020	9,0	6,0	0,5	0,5	5,6%	0,5	0,5	5,6%	0,5	0,5	5,6%
SoSe 2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2018/2019	5,0	3,0	2,5	2,0	50,0%	3,0	2,5	60,0%	3,0	2,5	60,0%
SoSe 2018	3,5	2,0	1,5	1,0	42,9%	2,5	1,5	71,4%	2,5	1,5	71,4%
WiSe 2017/2018	15,5	9,0	8,5	5,5	54,8%	12,5	7,5	80,6%	12,5	7,5	80,6%
SoSe 2017	3,5	1,5	1,0	0,5	28,6%	2,0	0,5	57,1%	3,0	1,0	85,7%
WiSe 2016/2017	4,0	3,0	3,0	2,5	75,0%	3,5	2,5	87,5%	4,0	3,0	100,0%
SoSe 2016	4,0	2,0	2,0	1,0	50,0%	2,5	1,5	62,5%	2,5	1,5	62,5%
WiSe 2016/2016	10,5	7,5	7,5	6,0	71,4%	9,0	7,0	85,7%	9,0	7,0	85,7%
SoSe 2015	4,0	3,0	1,0	1,0	25,0%	2,5	2,5	62,5%	2,5	2,5	62,5%
WiSe 2014/2015	11,0	8,0	6,5	4,5	59,1%	8,5	6,0	77,3%	9,0	6,5	81,8%
Insgesamt	85,5	52,5	34,0	24,5	54,9%	46,5	32,0	75,4%	48,5	33,5	80,4%

kumulierte Werte

Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Mathematik (Haupt- und Realschule)

7. Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Abschlussse- mester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	1,0	0,5	0,0	0,0	1,5
SoSe 2020	2,0	1,5	0,0	0,0	3,5
WS 2019/2020	2,0	3,5	1,0	0,0	6,5
SoSe 2019	7,5	1,0	0,5	1,0	10,0
WiSe 2018/2019	1,0	0,5	0,0	0,0	1,5
SoSe 2018	3,0	1,0	0,0	0,0	4,0
WiSe 2017/2018	5,0	2,0	0,0	0,5	7,5
SoSe 2017	4,5	0,5	0,5	0,0	5,5
WiSe 2016/2017	1,0	2,0	0,0	0,0	3,0
SoSe 2016	7,0	0,0	0,0	0,0	7,0
WiSe 2015/2016	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SoSe 2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
WiSe 2014/2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Tabelle zeigt die absoluten Zahlen der erfolgreichen Abschlüsse für ein jeweiliges Semester an. Im Wintersemester 2020/2021 haben insgesamt 1,5 Studierende erfolgreich ihren Abschluss gemacht (Spalte 6). Davon 1 Studierende in Regelstudienzeit (RSZ) (Spalte 2). 0,5 weitere Studierende in RSZ + 1 Semester (Spalte 3).



kumulierte werte
 Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolventen*innen, die ihr Studium innerhalb einer bestimmten Regelstudienzeit absolviert haben. Beispielberechnung: "Absolvent*innen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger*innen mit Studienbeginn im Semester X".
 zuletzt berücksichtigtes Abschlussprüfungssemester ist das Wintersemester 2020/2021
 in Vollzeitäquivalenten



Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Mathematik (Haupt- und Realschule)

10. Notenverteilung

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	1,0	0,5	0,0	0,0	3,0
SoSe 2020	1,0	2,5	0,0	0,0	0,0
WS 2019/2020	0,5	5,5	0,5	0,0	0,0
SoSe 2019	3,0	7,0	0,0	0,0	0,0
WiSe 2018/2019	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0
SoSe 2018	2,5	1,0	0,5	0,0	0,0
WiSe 2017/2018	2,0	5,0	0,5	0,0	0,0
SoSe 2017	1,5	3,5	0,5	0,0	0,0
WiSe 2016/2017	1,0	3,0	0,0	0,0	0,0
SoSe 2016	2,0	5,0	0,5	0,0	0,0
WiSe 2015/2016	0,0	2,0	0,5	0,0	0,0
SoSe 2015	5,0	5,0	1,0	0,0	0,0
WiSe 2014/2015	3,0	4,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	22,5	45,5	4,0	0,0	3,0
in Prozent	30,0%	60,7%	5,3%	0,0%	4,0%

IV.1.4 Teilstudiengänge 05, 06 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelor B.A./B.Sc.)

Studienstatistik Studiengang Polyvalenter 2-Fächer Bachelor Fach: Informatik (B.Sc.)

6. Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

Erfassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

	Errassung Abschlüssquote und Studierende nach Geschlecht											
semesterbezo-	Studienanfän- ger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*innen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X ³⁾		Absolvent*innen in ≤ RSZ + 1 Se- mester mit Studienbeginn in Se- mester X³)		Absolvent*innen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X³)					
gene Kohorten	insge- samt	davon Frauen	insge- samt	davon Frauen	Ab- schluss- quote in %2)	insgesamt ¹⁾	davon Frauen	Abschluss- quote in %2)	insge- samt¹)	davon Frauen	Ab- schluss- quote in %2)	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	
SoSe 2021	3,5	2,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
WiSe 2020/2021	3,0	0,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
SoSe 2020	4,0	3,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
WS 2019/2020	7,0	1,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
SoSe 2019	5,0	3,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
WiSe 2018/2019	8,0	2,5	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
SoSe 2018	6,0	4,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	
WiSe 2017/2018	6,0	1,5	1,0	0,0	16,7%	1,0	0,0	16,7%	1,0	0,0	16,7%	
SoSe 2017	3,5	1,0	0,5	0,0	14,3%	1,0	0,0	28,6%	1,0	0,0	28,6%	
WiSe 2016/2017	8,5	6,0	0,5	0,5	5,9%	1,0	1,0	11,8%	1,0	1,0	11,8%	
SoSe 2016	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
WiSe 2015/2016	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
SoSe 2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
WiSe 2014/2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Insgesamt	54,5	26,0	2,0	0,5	8,3%	3,0	1,0	16,7%	3,0	1,0	16,7%	

kumulierte Werte

Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolventen*innen, die ihr Studium innerhalb einer bestimmten Regelstudienzeit absolviert haben.
 Beispielberechnung: "Absolvent*innen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger*innen mit Studienbeginn im Semester X".
 zuletzt berücksichtigtes Abschlussprüfungssemester ist das Wintersemester 2020/2021







Studienstatistik Studiengang Polyvalenter 2-Fächer Bachelor Fach: Informatik (B.Sc.)

7. Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

	Abschlussse- mester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester		Gesamt (= 100%)
Г	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
	WiSe 2020/2021	1	0	0	0	1
Γ	SoSe 2020	0	0,5	0	0	0,5
	WS 2019/2020	1	0,5	0	0	1,5
Г	SoSe 2019	0	0	0	0	0

Die Tabelle zeigt die absoluten Zahlen der erfolgreichen Abschlüsse für ein jeweiliges Semester an. Im Wintersemester 2020/2021 haben insgesamt 1 Studierende erfolgreich ihren Abschluss gemacht (Spalte 6). Davon 1 Studierende in Regelstudienzeit (RSZ) (Spalte 2).

Studienstatistik Studiengang Polyvalenter 2-Fächer Bachelor Fach: Informatik (B.Sc.)

10. Notenverteilung

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
SoSe 2020	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
WS 2019/2020	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	3,0	0,0	0,0	1,0
Verteilung in %	0,0%	75,0%	0,0%	0,0%	25,0%

IV.1.5 Teilstudiengang 07 "Informatik" (im Kombinationsstudiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (M.Ed.))

Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Informatik (Haupt- und Realschule)

6. Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

Erfassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht

Errassung Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht											
semesterbezo-	Studienanfän- ger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*innen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X ⁴				RSZ + 1 Se- eginn in Se- mester X		r mit Stud	≤ RSZ + 2 lienbeginn emester X	
gene Kohorten	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt*	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt*	davon Frauen	Abschluss- quote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2020/2021	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2020	0,5	1,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WS 2019/2020	1,5	1,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2018/2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2017/2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
SoSe 2017	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
WiSe 2016/2017	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Insgesamt	1,5	1,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%





Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Informatik (Haupt- und Realschule)

7. Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Abschlussse- mester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	0	0	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SoSe 2019	0	0	0	0	0
WiSe 2018/2019	0	0	0	0	0
SoSe 2018	0	0	0	0	0
WiSe 2017/2018	0	0	0	0	0
SoSe 2017	0	0	0	0	0
WiSe 2016/2017	0	0	0	0	0
SoSe 2016	0	0	0	0	0
WiSe 2015/2016	0	0	0	0	0
SoSe 2015	0	0	0	0	0
WiSe 2014/2015	0	0	0	0	0

Die Tabelle zeigt die absoluten Zahlen der erfolgreichen Abschlüsse für ein jeweiliges Semester an. Im Wintersemester 2020/2021 haben insgesamt 0 Studierende erfolgreich ihren Abschlüss gemacht (Spalte 6). Davon 0 Studierende in Regelstudienzeit (RSZ) (Spalte 2). 0 weitere Studierende in RSZ + 1 Semester (Spalte 3). 0 Studierende in RSZ + 2 Semester (Spalte 4) und 0 Studierende in > RSZ + 2 Semester.

Studienstatistik Studiengang Master of Education (M.Ed.) - Fach: Informatik (Haupt- und Realschule)

10. Notenverteilung

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2020/2021	0	0	0	0	0
SoSe 2020	0	0	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SoSe 2019	0	0	0	0	0
WiSe 2018/2019	0	0	0	0	0
SoSe 2018	0	0	0	0	0
WiSe 2017/2018	0	0	0	0	0
SoSe 2017	0	0	0	0	0
WiSe 2016/2017	0	0	0	0	0
SoSe 2016	0	0	0	0	0
WiSe 2015/2016	0	0	0	0	0
SoSe 2015	0	0	0	0	0
WiSe 2014/2015	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0
in Prozent	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%





IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	02.10.2020		
Eingang der Selbstdokumentation:	18.05.2021		
Zeitpunkt der Begehung:	08./09.03.2022		
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter:innen zentraler Einrichtungen, Studierende, Absolvent:innen		
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Siehe Kapitel III.1		

IV.2.1 Teilstudiengänge 01, 02 "Mathematik" auf Bachelorebene

Erstakkreditiert am:	2009	
Begutachtung durch Agentur:	ZEvA	
Re-akkreditiert (1):	Von 01.02.2015 bis 30.09.2022	
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.	

IV.2.2 Teilstudiengänge 03, 04 "Mathematik" und 07 "Informatik" auf Masterebene

Erstakkreditiert am:	01.02.2015
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.

IV.2.3 Teilstudiengänge 05, 06 "Informatik" auf Bachelorebene

Erstakkreditiert am:	01.08.2015
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.